

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Söldner Das Rätische Museum in Chur widmet alten Eidgenossen und Bündnern, die im Kriegsdienst europäischer Grossmächte standen, eine abwechslungsreiche Ausstellung. **Seite 7**

Jugendarbeit Auf mehr Bewegung der Kinder in der Natur zielen die neuen Abenteuernachmittage der Jugendarbeit St. Moritz. Spielend sollen auch die sozialen Kompetenzen gefördert werden. **Seite 10**

Eishockey Fünf Jahre war er Cheftrainer beim EHC St. Moritz. Jetzt ist Luigi (Luli) Riva zurück in seiner Heimat. Der Tessiner blickt mit etwas Wehmut zurück und übt Kritik an der St. Moritzer Politik. **Seite 11**

Der Fang seines Lebens



Gian Claudio Wieser aus Sent hat am Montag den Fisch seines Lebens gefangen. Die Bachforelle ist 74 cm lang und wiegt 5,135 Kilo.

Foto: Fabiana Wieser

BILING
2

Nur mit Glück hat dieser Fang nichts zu tun: Für Gian Claudio Wieser aus Sent müssen viele Faktoren zusammen passen. Für grosse Fische braucht es auch das richtige Material, vom An-

gelvorsatz bis zum Köder. Ausserdem beobachtet der erfahrene Fischer auch das Wetter, die Wasserqualität und insbesondere den Schwallbetrieb am Inn. Am Montagabend war das Wasser sehr klar und der Inn zwischen Martina und Vinadi führte 42 Kubik Wasser pro Minute. Mit dem richtigen Wobb-

ler am Hacken provozierte Wieser die grossen Bachforellen. An gleicher Stelle musste er am letzten Fischereitag der vergangenen Saison nach intensiven Drill den Fisch seines Lebens ziehen lassen.

Diesmal konnte er die Bachforelle überlisten und nach einem minutenlan-

gen Kampf stand er als Sieger fest. Gian Claudio Wieser hat schon mehrere grosse Fische gefangen. Dieser Fang übertrifft jedoch alles. Die Bachforelle ist 74 cm lang und wiegt 5,135 Kilogramm. Mehr zum aussergewöhnlichem Fischfang gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe. (nba)

Seite 8

Wie wählen?

Am 15. Mai entscheidet sich, wer für die nächsten vier Jahre in der Bündner Regierung und im Parlament sitzt. Erstmals finden die Wahlen in den Grossen Rat im Proporz-System statt.

RETO STIFEL

Mehr Spannung und eine höhere Stimmbeteiligung: Das versprechen die Gesamterneuerungswahlen im Kanton Graubünden in gut einer Woche. Mehr Spannung weil durch den Wechsel vom Major zum Proporz die Parteien viel stärker in den Fokus rücken. Sie müssen in einem ersten Schritt im gesamten Kanton möglichst viele Stimmen holen um anschliessend in ihrem Wahlkreis mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich zu sein. Das hat zur Folge, dass die Parteien in möglichst allen 39 Wahlkreisen antreten, um Stimmen zu holen.

491 Kandidierende treten zu den Wahlen in den Grossen Rat an – massiv mehr als je zuvor. Mehr Köpfe ziehen mehr Aufmerksamkeit der Wähler auf sich und das könnte zu einer höheren Stimmbeteiligung führen als noch vor vier Jahren. Damals haben fast zwei Drittel der Stimmberechtigten nicht an den Wahlen teilgenommen.

Spannung versprechen auch die Regierungswahlen. Eine Frau und sechs Männer – davon drei Bisherige – treten an, zu vergeben sind fünf Sitze. Aus Südbündner Sicht interessiert vor allem, ob der Scuoler Jon Domenic Parolini (Die Mitte) die Wiederwahl schafft. **Seite 3**

Eine überraschende Antwort

Flughafen Samedan Grossrätin Franziska Preisig wollte in der Aprilsession von Regierungsrat Christian Rathgeb primär wissen, ob gegen den Financier Urs Schwarzenbach auch im Kanton Graubünden ein Nachsteuerverfahren eröffnet worden ist. Weil Schwarzenbach auch VR-Präsident der Engadin Airport AG ist, ging der zuständige Regierungsrat Christian Rathgeb in seiner Antwort auch auf die Ausbaupläne ein. Diese bedürften wohl noch einmal einer Abstimmung. (rs)

Seite 6

Nach Punt Muragl ist jetzt Samedan zweiter Schauplatz des roten Riesen



Seite 5

Foto: Jon Duschletta

Ils Samedrins bilings

Samedan Già illa mited dals ans 1990 d'eira la magiurited da la populaziun a Samedan da lingua todascha. A partir dal 1996 ho alura gieu lö üna prouva da scoula da quatter ans cun ün nouv model biling da scoula. Ils Samedrins haun quella vouta fat lavur da pionier, la magistraglia ho creu novs mezs d'instrucziun e dal 2000 ho la radunanza cumünela accepto da cuntinuer cul model biling. «Cun quista decisiun haun almain las discussiuns e las güstificaziuns dals Rumauntschs, per mantgnair e salver lur lingua, gieu üna fin. E que es pü u main resto fin hoz uschè», declera Andrea Urech, anteriur incumbenzo per la bilinguit a Samedan. Dal 2001 ho la Regenza declaro il concept da Samedan scu nouva fuorma da scoula in Grischun. (fmr/cam)

Pagina 9

Tuots lavuran sün ün termin

Scuol Daspö Pasqua fin e cun ils 24 gün düra la fanestra per lavurs da fabrica a Scuol. Fin quella jada es serrà il Bogn Engiadina Scuol per revisiuns e renovaziuns ed eir oters affars nüzzajan il mumaint per investir. Per exaimpel fabrica il Hotel Belvédère üna nouv'entrada cun recepciun e renovescha la sala da mangiar. Tuot l'investiziun cuosta raduond 1,5 milliuns francs. Eir il cumün da Scuol profita da l'ocasiun e realisescha l'ultima etappa d'infrastructura sül Stradun a Scuol. Tuot il proget ha düra passa desch ons, l'ultima etappa cuosta raduond 625'000 francs. Tant il proget d'infrastructura dal cumün, sco eir las investiziuns privatas dals singuls affars han il medem böt: nempe da gnir a fin pels 25 gün, punctualmaing pel cumünzamaing da la stagiun da stà. (nba)

Pagina 9





REGION
REGIUN
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

Region Maloja

Öffentliche Mitwirkung regionales Raumkonzept

Die Region Maloja hat das regionale Raumkonzept erarbeitet und der Bevölkerung zur öffentlichen Mitwirkung unterbreitet:

- Regionales Raumkonzept der Region Maloja vom 28. April 2022

Mit der öffentlichen Mitwirkung und Vernehmlassung bei den Regionsgemeinden wird die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung RPG gewährleistet. Während der öffentlichen Mitwirkung kann jedermann schriftlich Vorschläge und Einwendungen einbringen.

Auflagefrist
3. Mai bis 30. Juni 2022

Auflageunterlagen
Die Unterlagen zur Mitwirkung liegen bei der Geschäftsstelle der Region Maloja, Chesa Ruppanner, Quadratscha 1, 7503 Samedan auf. Die Einsichtnahme in die Unterlagen ist zu den offiziellen Bürozeiten der Geschäftsstelle der Region möglich. Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

Die Unterlagen und das Formular zur Mitwirkung können auf der Internetseite der Region (www.regio-maloja.ch) eingesehen und bezogen werden.

Auflageort
Im Internet auf www.regio-maloja.ch unter Aktuelles, bei der Geschäftsstelle der Region Maloja sowie bei den Gemeindekanzleien

Eingaben
Die schriftlichen Rückmeldungen mit Vorschlägen und Einwendungen sind mittels Mitwirkungsformular bis spätestens am 30. Juni 2022 der Region Maloja, Quadratscha 1, 7503 Samedan, E-Mail: jenny.kollmar@regio-maloja.ch einzureichen.

Samedan, 29. April 2022

Korrektur zur Publikation vom 3. Mai 2022

Öffentliche Mitwirkung regionales Raumkonzept der Region Maloja.

Die korrekte E-Mail Adresse zur Eingabe von schriftlichen Rückmeldungen lautet: jenny.kollmar@regio-maloja.ch

Veranstaltung

Am Muttertag zum Gartenfest

Filisur Kommenden Sonntag, 8. Mai findet in der Gärtnerei Schutz in Filisur von 8.00 bis 17.00 Uhr das 33. Gartenfest statt. Den Besucher erwarten auf 150 000 Quadratmeter Fläche eine Million Pflanzen aus eigener Produktion; Beeren, Obst, Gemüse, Tomaten, Kräuter, Alpinpflanzen und Bäume. Es wird eine Festwirtschaft betrieben. Kinder können sich im Riesensandhaufen auf Kristallsuche begeben. Gratis-Taxi vom Bahnhof Filisur und zu den Parkplätzen. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Andreas Rutz
Via Brattas 60
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Andreas Rutz
Via Brattas 60
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Ersatz Fenster durch Terrassentüre
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Brattas 60

Parzelle(n) Nr.
1955

Nutzungszone(n)
Allgemeine Wohnzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 05. Mai 2022 bis und mit 25. Mai 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 04.05.2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Zerne

Dumonda da fabrica 2022-045.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguinta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica
IMAZ AG
Muglinè 33C
7530 Zerne

Proget da fabrica
Indriz fotovoltaic sülla fatschada

Lö
Muglinè

Parcella
210

Zona
zona d'abitar e mansteranza

Temp da publicaziun/Temp da protesta
A partir dals 5 mai 2022 fin e cun ils 25 mai 2022

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zerne, 5 mai 2022

La suprastanza cumünala



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2020-0055

Parzelle
538

Zone
Übriges Gemeindegebiet

Objekt
Talstation Celerina-Marguns
Truoch dal Runel 11

Bauvorhaben
Neubau Mobilfunkanlage

Bauherr
Sunrise Communications AG
Mobile Infrastructure
Thurgauerstrasse 101B
8152 Glattpark (Opfikon)

Projektverfasser
TM Concept AG
Hr. Sören Pichotta
Delfterstrasse 12
5000 Aarau

Auflage
05.05.2022
25.05.2022

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 5. Mai 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.
2020-0055

Parcella
538

Zona
ulterior territori cumünel

Object
staziun da val Schlarigna-Marguns
Truoch dal Runel 11

Proget
nouv fabricat d'ün indriz per telefonia mobila

Patrun da fabrica
Sunrise Communications AG
Mobile Infrastructure
Thurgauerstrasse 101B
8152 Glattpark (Opfikon)

Autur dal proget
TM Concept SA
sar Sören Pichotta
Delfterstrasse 12
5000 Aarau

Exposiziun
05-05-2022
25-05-2022

Documainta
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget sun d'inoltrer infra il temp d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 5 meg 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica:
l'uffizi da fabrica da Schlarigna

www.engadinerpost.ch



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2021-0023

Parz. Nr.
2178

Zone
W3

AZ
0.55

Objekt
Chesa Chantatsch, Via Chantatsch 6, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Um- und Ausbau,
1. Eventualänderungsgesuch

Bauherr
Erbgemeinschaft Danuser
c/o Claudio Danuser
Bühlstrasse 8
8707 Uetikon am See

Grundeigentümer
Erbgemeinschaft Danuser
c/o Claudio Danuser
Bühlstrasse 8
8707 Uetikon am See

Projektverfasser
Hizer Architur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Auflagefrist
05.05.2022 bis 25.05.2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 05.05.2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Sent

Lö
Sot Pradè, parcella 10235

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Michel Schaad
Sot Pradè 134
7554 Sent

Proget da fabrica
Sondas geothermicas

Temp da publicaziun
6 fin 25 mai 2022

Temp da publicaziun
6 fin 25 mai 2022

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Uffizi da fabrica
Scuol, ils 5 mai 2022



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2022-08

Parzelle
Parz. Nr. 183, 216, 554

Zone
Deponiezone

Objekt
Deponie Sass Grand

Bauvorhaben
Genehmigung ausgeführtes Bauwerk

Bauherrschaft
Region Maloja
Chesa Ruppanner
7503 Samedan

Grundeigentümer
- Region Maloja
Chesa Ruppanner
7503 Samedan
- Gemeinde Bever
Fuschigna 4
7502 Bever

Projektverfasser
Meier und Partner AG
Freiestrasse 26
8570 Weinfelden

Auflagefrist
5. Mai 2022 - 24. Mai 2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden: Gemeindevorstand Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever
Bever, 5. Mai 2022



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ftan

Lö
Peidrettas, parcella 21317

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patruna da fabrica
Champatsch Immobilien SA
Peidrettas 13c
7551 Ftan

Proget da fabrica
Sanaziun da las abitaziuns

Temp da publicaziun
6 fin 25 mai 2022

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Uffizi da fabrica
Scuol, ils 5 mai 2022

Panaschieren und kumulieren dank Herr Pukelsheim

Noch gut eine Woche dauert es bis zu den Bündner Wahlen. Höchste Zeit also, die Unterlagen zu zücken und auszufüllen. Nur, wie geht das schon wieder? Eine kleine Anleitung.

RETO STIFEL

Wer die Wahlunterlagen für die Gesamterneuerungswahlen der Bündner Regierung und des Grossen Rates bereits studiert hat, hat sich vielleicht einen kurzen Moment lang gefragt, ob bereits wieder Eidgenössische Wahlen anstehen. Nein, diese finden erst in einem Jahr statt. Und ja, die Unterlagen im Stimmcouvert kommen ganz ähnlich daher wie jeweils bei den Wahlen auf nationaler Ebene. Die Wahlzettel sind zu einem kleinen Büchlein zusammengefasst mit fünf Listen der Parteien SP & Grüne, FDP, SVP, Grünliberale und Die Mitte. Dort sind die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten ihres Wahlkreises aufgeführt, am Schluss des Büchleins befindet sich ein leerer Wahlzettel.

Wählen ist einfach...

Eigentlich ist die Stimmabgabe ganz einfach. Entweder man legt den unveränderten Wahlzettel der favorisierten Partei in das Stimmcouvert oder ändert einen vorgedruckten Wahlzettel ab, indem Streichungen und zusätzliche Eintragungen handschriftlich vorgenommen werden. Wer Namen von Kandidierenden anderer Listen auf den Wahlzettel schreibt, panaschiert. Wer das zwei Mal macht oder einen vorgedruckten Namen handschriftlich wiederholt, kumuliert. Dritte Option: Der leere Zettel wird mit den favorisierten Kandidatinnen und Kandidaten ausgefüllt. Wichtig: Es darf nur ein Wahlzettel abgegeben werden und dieser darf höchstens so viele Namen enthalten wie im Wahlkreis der Wählerin oder des Wählers Sitze zu vergeben sind. Im Oberengadin zum Beispiel sind das acht Sitze. Und: Es dürfen keine Namen öfter als zwei Mal aufgeführt werden. Ganz einfach, oder? Also

Stimmzettel ausfüllen und ab in den Briefkasten oder in die Urne.

...das neue Wahlsystem komplexer

Das war der einfache Teil. Etwas komplexer wird es, wenn das neue Wahlsystem erklärt werden muss. Bisher ist im Kanton Graubünden nach dem Majorzsystem (Mehrheitswahlverfahren) gewählt worden. Wer am meisten Stimmen erhielt, war gewählt. Das war zwar einfach, gemäss dem Bundesgericht aber verfassungswidrig, weil die Stimmkrafts- und Erfolgswertgleichheit nicht gewährleistet war. Darum wird 2022 erstmals nach dem Proporz (Verhältnisswahlverfahren) gewählt. Und jetzt kommt Herr Pukelsheimer ins Spiel, ein deutscher Mathematiker, welcher dieses Wahlsystem erfunden hat. Das heisst, alle Stimmen einer Liste kommen zuerst in einen kantonalen Topf und

werden von dort auf die Listengruppen - also Parteien - proportional zu ihren Wähleranteilen verteilt. Danach werden die Sitze der Listengruppen

auf die einzelnen Listen in den Wahlkreisen vergeben, bevor die Sitzzuteilung innerhalb der Listen an die Kandidatinnen und Kandidaten mit den

Wahl-Anleitung in Leichter Sprache

Auf der hintersten Seite der offiziellen Wahanleitung wird darauf verwiesen, dass die Anleitung auch in leicht verständlicher Sprache verfügbar ist. Bedeutet das im Umkehrschluss, dass die offizielle Anleitung schwer verständlich geschrieben ist? Nicht unbedingt. Schwierige Texte, wie sie das beim Erklären eines Wahlsystems sein können, werden in einfacher Sprache geschrieben.

Damit alle Menschen diese Texte verstehen. Wer auf die Homepage der

für die Umsetzung verantwortlichen Firma geht, erfährt, dass die offizielle Botschaft fast 20 Prozent der Menschen nicht erreicht, weil sie nicht gut lesen und verstehen können. Deshalb wird das Projekt auch von «insieme Schweiz» unterstützt, einem Verein, der sich mit und für Menschen mit einer geistigen Behinderung engagiert.

Die Wahl-Anleitung gibt es auf www.gr.ch/wahlen-leichtesprache

meisten Stimmen nach Massgabe der erreichten Sitze erfolgt.

Als wäre das nicht schon kompliziert genug, gilt es noch das Quorum und die Majorzbedingung zu beachten. Das Quorum bedeutet, dass eine Partei mindestens drei Prozent Wähleranteil erreichen muss, um überhaupt an der Sitzverteilung teilnehmen zu können. Und die Majorzbedingung besagt, dass die stimmenstärkste Liste in jedem Wahlkreis mindestens einen Sitz erhält.

Durch scannen des Barcodes können Sie das Erklärvideo des Kantons zu den Wahlen abrufen.



Dank dem neuen Wahlsystem haben sich so viele Kandidierende wie noch nie zur Wahl in den Grossen Rat aufstellen lassen.

Foto: Daniel Zaugg

Leitartikel zu den Bündner Parlamentswahlen

Warum am 15. Mai wirklich jede Stimme zählt

Wenn Graubünden am 15. Mai sein Parlament wählt, dann das erste Mal nach Proporz. Das verspricht mehr Spannung und Sitzverschiebungen. Bei den Wahlen in die Regierung droht Jon Domenic Parolini eine Zitterpartie. Es darf nicht sein, dass Südbünden nicht mehr in der Exekutive vertreten ist.

RETO STIFEL



Es ist angerichtet für die Parlamentswahlen vom 15. Mai. Ganz offensichtlich belebt der Systemwechsel vom Majorz zum Proporz die Bündner Politszene. Fast 500 Personen kandidieren für einen der 120 Parlamentssitze, drei Mal mehr als noch vor vier Jahren. Das stark gestiegene Interesse

verwundert aus zwei Gründen nicht. Zum einen waren die Wahlen in der Vergangenheit Ausmachungen ohne eine richtige Auswahl, das Resultat war häufig schon vor dem Urnengang klar, weil oft nur so viele kandidierten wie Sitze zu vergeben waren. Vor vier Jahren war das in 15 von 39 Wahlkreisen der Fall. Gewählt war, wer am meisten Stimmen erhielt. Einfach zwar und gut für die bekannten Lokalpolitiker und die etablierten Parteien. Aber nicht verfassungskonform wie das Bundesgericht 2019 festgestellt hat.

Wählerwillen besser abbilden

Darum wird am 15. Mai erstmals nach dem Proporz gewählt. Die Parteien bekommen eine grössere Bedeutung, weil die Stimmen bei der Auszählung in einem ersten Schritt proportional nach Parteienstärke im gesamten Kanton verteilt- und erst in einem zweiten und dritten Schritt auf die Wahlkreise respektive die Kandidierenden aufgeteilt werden. Das dürfte zur Folge haben, dass Parteien, die aufgrund ihres Stimmenanteils bisher untervertreten waren – zum Beispiel die SP und

die SVP – zulegen werden, während die FDP und die Mitte Federn lassen dürften. Das Parlament wird in Zukunft den Wählerwillen besser abbilden, weil jede Stimme dasselbe Gewicht hat. Nach dem alten System war es so, dass eine Wählerin im kleinsten Wahlkreis rund die zwölfwache Stimmkraft hatte im Vergleich zu einem Wähler im grössten Wahlkreis.

Heikle Mission für Parolini

Zu den Wahlen in den Regierungsrat. Dieser wird weiterhin nach dem Majorz gewählt. Sieben Kandidierende stellen sich zur Wahl für einen der fünf Sitze. Geht man davon aus, dass die Bisherigen Marcus Caduff (Mitte) und Peter Peyer (SP) wiedergewählt werden, es der FDP gelingt mit Martin Bühler ihren Sitz zu halten und nach vier Jahren mit Carmelia Maissen (Mitte) wieder eine Frau mitregiert, dürfte vor allem das Rennen um die restlichen beiden Sitze eng werden, wobei dem Parteiloosen Hans Vetsch höchstens kleine Aussenseiterchancen eingeräumt werden dürfen.

Vor einer schwierigen Aufgabe steht der Scuoler Mitte-Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Das hat mindestens drei Gründe. Erstens ist nicht anzunehmen, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Mehrheitsregierung wollen mit einer Partei (Die Mitte), die drei Sitze im Fünfergremium beansprucht. Dass die SVP mit Roman Hug nach vielen Jahren der Absenz einen Sitz für sich beansprucht, ist aufgrund des Stimmenanteils bei den letzten nationalen Wahlen absolut nachvollziehbar.

So löblich es ist, dass die Mitte als einzige Partei eine Frau nominiert hat, für Jon Domenic Parolini ist es eine Hypothek. Denn – und das ist der zweite Grund – Parteikollegin Carmelia Maissen hat gute Chancen gewählt zu werden. Nicht nur, aber sicher auch wegen dem Frauenbonus.

Drittens schliesslich spielt auch der Wahltermin mitten in den Engadiner Maiferien Parolini nicht in die Karten, die Stimmbeteiligung in Südbünden dürfte tiefer sein als in anderen Regionen. Kurz: Jon Domenic Parolini muss um seine Wiederwahl bangen.

Auch wenn die Mitglieder der Regierung in allererster Linie die Interessen des Kantons vertreten – eine Exekutive ohne Südbündner Beteiligung darf nicht sein. Aus kultur- und sprachpolitischen Gründen nicht, aber auch aus einer ökonomischen Warte betrachtet. Etliche Gemeinden aus dem Engadin gehören zu den grössten Netto-Zahlern in den Finanzausgleich. Aus Südbünden fliesst sehr viel Geld nach Chur und ausgerechnet diese Region soll vom Mitregieren ausgeschlossen werden? Nein!

Eine echte (Aus)Wahl

Darum in dreifacher Hinsicht: Jede Stimme zählt am 15. Mai. Weil eine hohe Stimmbeteiligung Ausdruck ist eines starken Wählerwillens und einer gelebten Demokratie. Weil es mit dem Wechsel zum Proporz eine echte Wahl mit einer grossen Auswahl an Kandidierenden gibt und weil – so viel Lokolorit muss sein – der einzige Vertreter aus Südbünden auch weiterhin der Bündner Regierung angehören muss.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Wochen-Hits

3.5. – 9.5.2022



Duo-Pack

20%

7.50
statt 9.40



«Aus der Region.»
Riesencervelas
2 x 2 Stück, 680 g



30%

3.40
statt 4.90

Birnen Forelle
Südafrika, per kg



Hit

3.40

Mangos
Peru, Schale, 2 Stück



30%

2.35
statt 3.40

M-Classic Schweinsnierstück-Plätzli
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



31%

2.10
statt 3.05



Schweinshohrücken-Steaks mariniert, IP-SUISSE
in Sonderpackung,
4 Stück, per 100 g,
gültig vom 5.5. bis 8.5.2022



12er-Pack

50%

8.95
statt 17.90



MegaStar
tiefgekühlt, Almond, Vanille
und Cappuccino, in
Sonderpackung, z.B. Almond,
12 Stück, 1440 ml,
gültig vom 5.5. bis 8.5.2022



20%

Gesamtes Farmer Sortiment
z.B. Müesli Croc Waldbeeren, 500 g,
2.95 statt 3.70, gültig vom 5.5. bis 8.5.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Der Liebherr Raupenkran LR 11 000 der Firma Emil Egger AG ist der leistungsstärkste Kran der Schweiz. Er steht diese Tage Eingangs Samedan und wird nach Punt Muragl (Bild unten rechts) in den nächsten Nächten in Samedan zwei weitere RhB-Stahlbrücken auswechseln. Michael Egger (Mitte) ist Egger-Geschäftsmittglied, lässt es sich aber nicht nehmen, vor Ort mitzuhelfen. Fotos: Jon Duschletta

Engadin-Premieren für den grössten Kran der Schweiz

Für den Ersatz drei historischer RhB-Stahlbrücken zwischen Samedan und Punt Muragl wurde der leistungsstärkste Kran der Schweiz erstmals in Einzelteilen ins Oberengadin transportiert. Der lediglich fünf Tage dauernde Einsatz des Ungetüms zieht einen fast einmonatigen Arbeitsaufwand mit sich.

JON DUSCHLETTA

Der Mann, der am Donnerstagvormittag in Samedan in voller Baumontur neben dem schon fast wieder vollständig aufgebauten Raupenkran Liebherr LR 11 000 steht und einen Schluck aus einer Wasserflasche nimmt, ist Michael Egger. Er arbeitet seit 18 Jahren für das Logistikunternehmen Emil Egger AG mit Hauptsitz in St. Gallen und ist dort Mitglied der Geschäftsleitung. Der mächtige Raupenkran stand vor wenigen Tagen noch in Punt Muragl und hat dort vor zahlreichem Publikum die erste von drei historischen RhB-Stahlbrücken ersetzt (siehe EP/PL vom 28. April). Laut Michael Egger ist es das erste Mal überhaupt, dass der Liebherr LR 11 000 – der leistungs-

stärkste Kran der Schweiz – im Engadin zum Einsatz kommt. «Dabei», so Egger, «sind die beiden Baustellen in Punt Muragl und Samedan rein krantechnisch nichts Aussergewöhnliches. Schon eher die Logistik die dem Auftrag zugrunde liegt.» So waren mehrere Schwertransporte vom Unterland über den Julierpass ins Engadin nötig, um die einzelnen Teile des Raupenkran zu transportieren. Meist erfolgten diese Schwertransporte, den Überbreiten der Einzelteile geschuldet, in den verkehrsärmeren Nachtstunden. «Alleine eine Raupe des Krans wiegt 60 Tonnen und wird in einem Stück transportiert.»

Baustellenspezifische Konfiguration
Der Raupenkran der Emil Egger AG hat eine maximale Hebeleistung von 1000 Tonnen. «Der Raupenkran wird jeweils auftragsbezogen und je nach vorhandener Standfläche sowie benötigter Hebeleistung und Auslegerlänge mit mehr oder weniger Gegengewicht konfiguriert.» Heisst, für die drei RhB-Brücken mit zwischen 200 und 240 Tonnen Gewicht und einer baustellenbedingten Kranausladung von zwischen 21 und 35 Metern waren zwischen 180 und 340 Tonnen Gegengewichte nötig. Das Einsatzgewicht des Raupenkran – er hebt bei einem maximalen Einsatzgewicht von 1350 Tonnen eine 100 Tonnen schwere Last noch auf 100 Meter Distanz

– betrug in Punt Muragl 600 Tonnen und wurde für Samedan mit zusätzlichen Gegengewichten auf 900 Tonnen erhöht. Zum Vergleich: Der grösste Achtachs-Pneukran der Emil Egger AG ist zehnmal schwächer als dieser Raupenkran. Dabei kommt dieser Raupenkran lediglich zwischen vier und zehn Mal jährlich zum Einsatz. Michael Egger gibt aber zu bedenken: «Die Arbeiten mit diesem Kran dauern meistens länger. Hier im Oberengadin dauern diese mit Vorbereitung, Transport, Aufbau in Punt Muragl, Umzug nach Samedan und Rücktransport fast einen Monat.» Der Einsatz des Raupenkran wird in der Regel so geplant, dass er von Baustelle zu Baustelle weitertransportiert wird. «Sobald wir hier in Samedan die RhB-Brücken fertig versetzt haben, wird der Kran mit einem kurzen Unterbruch in seinen Einzelteilen nach Deutschland zur nächsten Baustelle gefahren», so Michael Egger. Für Montage und Demontage des Raupenkran wird diverses Hilfsmaterial benötigt. Unter anderem ein Hilfs-Pneukran der 200- bis 300-Tonnen-Kategorie. Dieser stellte das Tessiner Kranunternehmen Sabesa SA wäh-

60 Tonnen

Gewicht bringt jede der beiden Raupen des Raupenkran auf die Waage. Die Raupe ist somit das schwerste Einzelteil am grössten Raupenkran der Schweiz.

rend die drei neuen Stahlbrücken vom Stahlbauunternehmen Officine Ghidoni SA aus Riazzino stammen. Rund zehn Mitarbeiter der Logistikunternehmung Emil Egger AG sind dann vor Ort mit Auf- und Abbau sowie der Bedienung des Raupenkran beschäftigt. Das Gesamtprojekt zum Ersatz der drei Stahlbrücken im Perimeter des Unesco-Welterbes RhB kostet laut RhB 12,5 Millionen Franken. Trotz des immensen Aufwands scheint der Einsatz des riesigen Raupenkran die wirtschaftlichste Lösung für den Ersatz der drei Brücken zu sein. Davon ist auch Michael Egger überzeugt. Zwar wäre auch ein Aufbau der Brücken vor Ort möglich gewesen. Allerdings hätte dies einen weitaus längeren Bahnunterbruch und auch eine längere Sperrung der Kantonsstrasse bei der Bahnunterführung in Samedan Cho d’Punt zur Folge gehabt. So musste der Bahnverkehr lediglich für jeweils 80 Stunden unterbrochen und mittels Bahnersatz-Bussen abgewickelt werden. **Vorteil des fahrbaren Raupenkran**
Was beim Brückenersatz in Punt Muragl rein platzmässig nicht möglich war,

kommt jetzt in Samedan zum Tragen: Der Raupenkran kann hier, im Gegensatz zu einem fix aufgebockten Pneukran, mit angehobener Last seinen Standort fahrend verändern. «Zudem ermöglicht uns ein gewichtmässig gut ausgelasteter Raupenkran einen Bauplatz bestmöglich auszunützen und auf diesem sicher zu arbeiten.» **Drei Nächte – zwei Brücken**
Zwischenzeitlich ist die Baustelle in Samedan für die drei anstehenden Nachtübungen fertig eingerichtet: «Donnerstag auf Freitag wird die alte Binnenkanalbrücke ausgebaut, in der Nacht von Freitag auf Samstag findet der Wechsel der Innbrücke und in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Einhub der neuen Binnenkanalbrücke statt», so Michael Egger, «einzig starker Wind könnte das Vorhaben noch gefährden.» Die Emil Egger AG besteht seit 1931, ist im Bereich Stückgut-, Schwergut- und Lager-Logistik tätig, besitzt 40 Pneukräne und einzelne Raupenkräne und beschäftigt rund 650 Mitarbeitende. «Manchmal ist es wichtig, an Ort und Stelle zu sehen, wie ein geplantes Vorhaben effektiv ausgeführt wird. Das ist auch für mich spannend und die Erfahrungen daraus helfen bei einer nächsten Planung», sagt Michael Egger auf dem Sprung zum nächsten Termin.



So langsam passen die Temperaturen und das Wetter für die ersten Motorradtouren. Fürs sichere Fahren braucht es auch körperliche und mentale Fitness.

Foto: Daniel Zaugg

Start in die Motorradsaison

Wetter stimmt – Temperatur stimmt! Die Motorradsaison ist bereits in vollem Gange. Die Kantonspolizei Graubünden wird auch in dieser Saison wieder aktive Unfallprävention leisten.

Jetzt wo die meisten Pässe in Graubünden wieder auf sind lockt auch das wieder schönere und etwas wärmere Wetter die ersten Motorradbegeisterten aus

dem Winterschlaf. Auch in diesem Jahr wird die Kantonspolizei gemeinsam mit dem Tiefbauamt Graubünden entlang attraktiver Routen mit einer Plakataktion auf eine sichere Fahrweise aufmerksam machen.

So ist man sicher unterwegs

Das Motorrad ist in technisch einwandfreiem Zustand. Elementar sind auch körperliche und mentale Fitness von Lenkenden.

Abblendlicht oder Tagfahrlicht ist während der Fahrt obligatorisch. Das

erhöht – ebenso wie auffällige oder helle Kleidung – die Sichtbarkeit und somit die Sicherheit im Verkehr.

Vor Verletzungen bei Stürzen oder Kollisionen schützen Helm, Handschuhe, Motorradstiefel sowie Motorradjacke und Motorradhose mit Protektoren.

Vorausschauendes, partnerschaftliches und defensives Verhalten zahlt sich aus. Denn damit – das gilt natürlich nicht nur für Motorradfahrerinnen und -fahrer – lassen sich Verkehrsunfälle vermeiden.

Bei der Geschwindigkeit geht es nicht nur darum, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, sondern sie ist an die Streckenführung, die Strassenverhältnisse und an das eigene Fahrkönnen anzupassen.

Verschiedene Präventionsaktionen

Unter dem Patronat der Kantonspolizei Graubünden führt das Fahrsicherheitszentrum Driving Graubünden in Cazis an sechs Tagen im Frühling zwei thematisch unterschiedliche Motorradkurse durch. Im Weiteren werden im Sommer

auf beliebten Bündner Pässen Motorradunfall-Präventionsaktionen durchgeführt. Dabei werden die Motorradlenkenden aktiv angesprochen und auf das richtige Verhalten aufmerksam gemacht. Bei gutem Wetter findet am Samstag, 25. Juni, in einer interkantonalen Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Polizeikörpern Uri, Tessin und Graubünden, auf dem Gotthardpass ein Motorradpräventionstag statt.

Die Kantonspolizei Graubünden wünscht allen Verkehrsteilnehmenden eine unfallfreie Saison. (kapo)

Flughafen-Petitionäre sehen sich in ihrem Anliegen bestärkt

Der Ausbau des Flughafens in Samedan «bedarf wohl einer nochmaligen Volksabstimmung.» Die Antwort von Regierungsrat Christian Rathgeb freut die Initianten der Petition «22 und nicht 88 Mio. sind genehmigt».

RETO STIFEL

Grossrätin Franziska Preisig (SP, Oberengadin) stellte in der Aprilsession des Bündner Grossen Rates eine Frage betreffend Nach- und Strafsteuern gegen den Financier Urs E. Schwarzenbach, Verwaltungsratspräsident der Engadin Airport AG, der Betreiberin des Regionalflughafens Samedan also. Unter anderem wollte sie wissen, ob die Regierung für den anstehenden Vollzug des

Urteils – Schwarzenbach muss dem Kanton Zürich mit Urteil des Bundesgerichts von diesem Februar 140 Millionen Franken an Steuern und Bussgeldern zurückzahlen – Folgen haben könnte für den Kanton, insbesondere für den Regionalflughafen Samedan. Der Kanton ist grösster Grundeigentümer des Flughafens.

Die Frage der Volksabstimmung

Die Antwort von Regierungsrat Christian Rathgeb als Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (DFG) hat sie dann selber etwas überrascht. Rathgeb ging auf die zurzeit im Oberengadin intensiv diskutierten Ausbaupläne und die Finanzierung ein. Er verwies darauf, dass der Grosse Rat bereits 2013 vier Millionen Franken in Aussicht gestellt hat, um die bauliche Ertüchtigung und die Einhaltung der regulatorischen Vor-

gaben zu gewährleisten. Und weiter: «Das ursprünglich geplante Ausbauprojekt von rund 22 Millionen Franken ist im Zuge der Projektentwicklung stark gewachsen und bedarf wohl einer nochmaligen Volksabstimmung in der Region.» Gerade in diesem Punkt gehen die Meinungen in der Region stark auseinander. Dass sich ein Regierungsrat diesbezüglich äussert, obwohl die Frage gar nicht explizit in diese Richtung geht, freut Preisig.

Denn genau das will auch die Petition «22 und nicht 88 Millionen Franken sind genehmigt», welche vom Forum Engadin, der SP Oberengadin/Bergell und den Grünen unterstützt wird. In der Petition wird unter anderem gefordert, dass sämtliche über die seinerzeitige Botschaft hinausgehende oder über den zugestimmten 22 Millionen Franken liegenden Ausbaupläne zwingend dem Volk zur Vernehmlassung

und schliesslich zur Abstimmung vorgelegt sind.

Anderer Frage-Fokus

Auf Nachfrage der EP/PL will sich Regierungsrat Christian Rathgeb nicht konkreter dazu äussern, wie er zu diesem Schluss kommt. «Im Fokus der Frage von Grossrätin Franziska Preisig standen steuerrechtliche Fragen, weshalb ich die Frage als DFG-Vorsteher mit dem ebenfalls involvierten Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität koordiniert und beantwortet habe», schreibt er, ohne darauf einzugehen, warum er denn eine Frage beantwortet hat, die so gar nicht gestellt worden ist.

Die Petitionäre allerdings sehen sich dadurch in ihrem Anliegen bestärkt. Gemäss Franziska Preisig sind – Stand letzte Woche – von den angestrebten 2000 Unterschriften bereits rund 700

gesammelt worden. «Bis Ende Juni kriegen wir das hin», ist die Grossrätin überzeugt.

Das Steuergeheimnis

Betreffend den Nach- und Strafsteuern gegen Urs E. Schwarzenbach wollte Preisig in der Fragestunde wissen, ob gegen den Financier in Graubünden ebenfalls ein Nachsteuerverfahren eröffnet worden ist. Regierungsrat Rathgeb verwies in seiner Antwort auf das Steuergesetz, welches ein striktes Steuergeheimnis vorsieht. In Steuersachen finde auch das Öffentlichkeitsprinzip keine Anwendung. «Fragen mit konkretem Bezug zu Steuerpflichtigen können deshalb nicht beantwortet werden», sagte er. Er könne aber versichern, dass der Kanton von sämtlichen Mitteln Gebrauch mache, um eine vollständige Besteuerung der steuerpflichtigen Personen zu erreichen.



Einblick in die Ausstellung (von oben links nach unten rechts): Textinfos, Bilder, verschiedene Artefakte in Vitrinen vermitteln die Geschichte des Söldnerwesens. Detail einer Offiziersuniform. Die Winterstiefel, die Major Ambrosius von Sprecher auf dem russischen Winterfeldzug Napoleons trug. Die Grausamkeit der Feldzüge wurde auch mit dem Zeichenstift festgehalten.

Fotos: Rätisches Museum, Marie-Claire Jur

Beruf Söldner. Bündner in fremden Diensten

Alte Eidgenossen und Bündner im Kriegsdienst europäischer Grossmächte. Das Rätische Museum widmet ihnen und der Geschichte des Söldnerwesens eine multimediale Ausstellung, die das Thema abwechslungsreich – und auch kindergerecht – angeht.

MARIE-CLAIRE JUR

Jahrhundertlang suchten viele Bündner ihr Auskommen in der Fremde. Nicht alle fanden Arbeit in einem Café oder in einer Zuckerbäckerei. Kräftigen jungen Männern stand schon ab dem Spätmittelalter der Solddienst offen, vorab in den königlichen Armeen von Frankreich, Holland, Italien und Spanien. Wer nicht früh auf dem Schlachtfeld seine Gesundheit oder sein Leben liess, hatte Aussicht auf einen regulären Verdienst – gar manche brachten es dank dem Kriegsgeschäft zu Wohlstand und einer anständigen Pension. Doch nicht wenigen war das Glück nicht hold – sie fristeten schliesslich als Krüppel ein Bettlerdasein. Reichtum und Armut lagen im Söldnerwesen der Alten Eidgenossenschaft bis 1798, in der jungen Schweiz bis 1859, also nah beieinander. Daran erinnert eine allegori-

sche Figur von Niklaus Manuel Deutsch, die der Künstler um 1515 malte und welche die Besucher und Besucherinnen in der eben angelaufenen Sonderausstellung im Rätischen Museum in Chur in Empfang nimmt. In den fünf Räumen des Erdgeschosses hat Jürg Spichiger eine multimediale Schau zum Thema kuratiert, die ursprünglich in Nidwalden gezeigt wurde, für die Präsentation in Chur aber eine Ergänzung mit Bündner Exponaten erfuhr. Auf hölzernen Paneelen wird das Publikum mit den wichtigsten einschlägigen Informationen zum Söldnerwesen versorgt (auf Deutsch, Romanisch und Italienisch). Weiterführende und vertiefende Infos gibt es an Hörstationen oder über Laptops. Verschiedenste Ausstellungsgegenstände, von Münzen aus früheren Jahrhunderten, die in der Vitrine zu bestaunen sind, über historische Offiziersuniformen bis zu den typischen Söldnerwaffen Hallebarde (Hellebarde) und Langspieß sowie einer Schiffskanone, lassen eine Welt aufleben, die weit entfernt zu sein scheint und angesichts aktueller Konflikte in Europa an Nähe gewonnen hat.

Arbeit für 1,5 Millionen Männer
In einem Panoptikum sind 400 Jahre Schweizer Söldner-Geschichte von 1500 bis 1900 textlich und illustriert zusammengefasst. Diesem ist zu entnehmen, dass Eidgenössische Söldner

fast überall im Einsatz standen, wenn in Europa Kriege ausgefochten wurden. Vermittelt wurden diese Söldner von der Eidgenossenschaft wie auch vom Freistaat der Drei Bünde. Schätzungen zufolge standen bis zu 1,5 Millionen Schweizer in Fremden Diensten. Auch wenn das goldene Zeitalter des Söldner-tums zwischen den Mailänder Kriegen von 1515 und der Französischen Revolution von 1792 lag, verdingten sich Bündner auch noch weit ins 19. Jahrhundert, also nach dem offiziellen Solddienstverbot von 1859. Die Söldner waren begehrt und wurden umworben. Der heutige Begriff «Werbung» stammt aus jener Zeit, als Offiziere mit einem offiziellen Werbepatent in den Dörfern auftauchten, vor dem Wirtshaus einen «Werbetisch» aufstellten und Burschen zum Solddienst zu verpflichten suchten. Doch nicht nur junge Männer engagierten sich als Söldner, auch Frauen und Kinder gehörten bis circa 1650, aber auch später zu Zeiten von Napoleon Bonaparte, zu den Truppen. In der Ausstellung wird das Schicksal der Zürcherin Regula Engel-Egli erzählt, die ihrem Mann und Offizier Florian Engel auf den Eroberungsfeldzügen quer durch Europa begleitete, 21 Kinder gebar und sogar selbst bei der Schlacht von Waterloo mitgekämpft haben soll...

Uralter Bündner Blues
Die Bündner Wirren werden erläutert und auf Jörg Jenatsch wird ein Schlag-

licht geworfen. Die Besucher machen Bekanntschaft mit der «Garde der Langen Kerle» unter dem preussischen König Friedrich Wilhelm I, fangen innerlich zu frieren an beim Anblick der ausgestellten Winterstiefel, die Major Ambrosius von Sprecher während Napoleons Russlandfeldzug von 1812/13 trug, lernen die Unterschiede zwischen einer Hallebarde, einer Partisane und einem Sponton erkennen und schmelzen schliesslich angesichts der alten Söldner- und Kriegslieder, die vom legendären Bündner Heimweh zeugen – in zeitgenössischen Fassungen von Corin Curschellas, Bligg oder Steffe la Cheffe.

Die Ausstellung im Rätischen Museum wirft auch ein Schlaglicht auf einzelne Bündner, die im Söldnerwesen Karriere machten, darunter Vertreter der Adelsfamilien von Salis und von Planta. Der Fokus der Schau liegt allerdings nicht auf den Engadiner Repräsentanten dieser Familien. «Beruf Söldner. Bündner in Fremden Diensten» kann auch im Familienverbund besucht werden. Es wurde ein Rundgang mit kindergerechten Fragestellungen eingerichtet.

Die Ausstellung dauert bis 18. September 2022 und ist geöffnet von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Rahmenprogramm

Dienstag, 10. Mai, 17.00 bis 18.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen
Sonntag, 15. Mai, 10.00 bis 17.00 Uhr: Internationaler Museumstag mit diversen Aktivitäten. www.rm.gr.ch
31. Mai, 18.00 Uhr: «Kämpfen für Geld: Der Bündner Solddienst», Führung im Staatsarchiv Graubünden. Anmeldung bis 24. Mai, Tel. 081 257 48 40
Dienstag, 21. Juni, 19.30 Uhr: Der Krieg als Geschäft. Bündner Söldner und Militärunternehmer in der frühen Neuzeit, Vortrag von Philippe Rogger.

Samstag, 13. August, 14.15 Uhr: «Die Offiziersfamilie de Latour und ihre Bedeutung für das Bergdorf Breil/Brigels»
Dienstag, 6. September, 14.00 bis 16.00 Uhr: Pro Senectute-Nachmittag. Anmeldung bis 30. August unter Tel. 081 300 35 35.
Dienstag, 6. September, 19.30 Uhr: «Emser im Dienste von Kaisern, Königen und Päpsten», Vortrag von Theo Haas.
Es werden öffentliche Führungen durch die Ausstellung angeboten. Details: www.raetischesmuseum.gr.ch

Üna forella da 74 centimeters e 5,135 kils

In dumengia, ils prüms mai ha cumanzà il temp da pes-char. Per Gian Claudio Wieser es quai il bel temp da l'on. El es ün pes-chader fervent e paschiunà. In lündeschdi saira ha'l tschüff il peschun da la vita.

NICOLO BASS

Quista jada d'eira la furtüna da la vart dal pes-chader: Gian Claudio Wieser da Sent ha tschüf in lündeschdi saira dadour Martina il peschun da la vita. La forella masüraiva 74 centimeters e pasaiva 5,135 kils. «Quai es genial, eu n'ha ün plaschairun», disch il pes-chaderun paschiunà invers la Posta Ladina. Fingia plüssas jadas ha el gnü fich gronds peschs landervia, quels sun però adüna mütschits l'ultim mumaint e s'han salvats la vita. Amo l'ultim di da la stagiun passada ha el gnü al medem lö e forsa dafatta il medem peschun landervia. Illa battosta – ögl ad ögl – s'ha quel pudü as deliberar dal crötsch ed es mütschi tanter la crappa. Quista jada brich, quista jada ha il destin vuglù oter. Gian Claudio Wieser preschainta cun plaschair e superbgia seis peschun. El es cuntschaint in tuot l'Engiadina Bassa sco pes-chader ambizius e paschiunà. Ed

el ha fingia il seguond di da pes-cha vuglù tour la segunda runda dal cumbat e quista jada ha'l cugliunà la gronda forella.

Blera furtüna ed il dret material

Natüralmaing vül quai gronda furtüna da tschüffer üna simila forella. Però per Gian Claudio Wieser nun ha tuot be da chefar cun furtüna: «Per pes-char gronds peschs vüla eir il dret material», quinta'l. Da la cavaletta fin pro la praja, tuot sto esser adattà als peschuns. Quista jada ha'l gnü success cun ün «wobbler», ün peschin da plastic chi glüscha ill'aua clera. Cha normals peschins vessan bod temma da quist s-chierp chi nouda ill'aua e tira sias rundas.

Per Gian Claudio Wieser sun eir oters detagls decisivs: l'ora, l'aua netta o suos-cha, ed impustüt dadour Martina vers Vinadi saja la quantitè d'aua fich decisiva. «Eu resguard eir il sbrüun, al mumaint decisiv manaiva l'En 42 cubics au», declera'l. Cha be desch minuts plü tard nu füssa plü stat pussibel da tschüffer il peschun causa l'aua gronda, manaja'l. E cha impustüt l'esperienza saja eir fich importanta. El ha tschüff fingia plüssas jadas peschs plü gronds. «Ushè ün peschun però amo mai», disch el cun grond plaschair. Cha pel mumaint saja quist il pesch da la vita. Cha quista forella vögla'l laschar preparar, uschè



Gian Claudio Wieser da Sent preschainta seis peschun chi paisa 5,135 kilos. fotografia: Fabiana Wieser

cha quella resta per adüna in buna memoria.

Davo pacca pezza haja dat il sfrach In lündeschdi vers saira ha pes-cha Gian Claudio Wieser tanter Strada e

Martina. Davo ch'el ha surgni üna dunzaina da peschs massa pitschens, ha'l pakettà sia percha. Invezza dad ir a chasa, ha'l però decis da provar sia furtüna sül pesch grond tanter Martina e Vinadi. Cul material adattà illa buscha

ha'l sforzà la furtüna. Davo pacas bütadas pro sia lomma prediletta haja dat il sfrach: la percha s'ha svouta e la forella ha muossà sia forza ill'aua. Ella es seguida al «wobbler» chi nodaiva ill'aua ed ha mors pacs meters davant il pes-chader paschiunà. In seguit ha cumanzà il cumbat e pro'l pes-chader es creschü l'adrenalin. «In quista situaziun vüla bler'esperienza per na surreagir», disch Wieser. La sfida es da trar e darcheu laschar liber, ed impustüt da far gnir stanguel il pesch. «Meis böt d'eira da nu laschar tuornar il peschun i'l curraint da l'aua immez l'En.» Dal rest d'eira il «feumer» ün per meters davent – massa dalöntschi davent per reagir. Tenor Gian Claudio Wieser ha il cumbat düra var desch minuts: in seis ögls ün'eternità intant cha'l peschun nodaiva amo ill'aua.

El vaiva plüssas opziuns: da chaminar cul pesch in direcziun dal «feumer», da clomar agüd, o da provar sulet la furtüna cul ris-ch da perder eir quista jada il pesch. El ha decis per l'opziun ris-chanta ed ha provà da trar il peschun vers el. In quel mumaint cha la forella ha tgnü il cheu our da l'aua, till'ha Wieser dat man e strat our da l'En. «Cun blera furtüna», quinta'l, «perche cha l'ultim mumaint es il cröch amo gnü liber.» Precis uschè haja vuglù esser ed el ha pudü dozzar seis peschun da la vita. Il güvel dal plaschair as varaja dudi fin a Martina.

Forum d'elecziuns

Il Grischun profita cun Peyer

Peter Peyer ha ün trat da character rar tanter politikers: el es ambizius illa lavur politica, ma sco persuna e'l ourdvart modest. Quai til permetta da lavurar veritabelmaing pel bainstar public. Sco cusglier guvernativ e minister da la sandà è'l restà fidel a sai

svess. Quai es üna da las radschuns cha'l Grischun es stat ün chantun pionier lodà dapertuot i'l cumbat cunter la pandemia. Peter Peyer merita üna reelecziun excellenta – il Grischun profitarà da quella.

Jon Pult, cusglier naziunal

Üna vusch critica ha dit adieu

Sch'el passaiva cun seis Aebi tras cumün savaiva giuven e vegl chi cha quai es – Alesch Vital. El d'eira ün original dal cumün da Scuol. D'incuort es mort l'artist e paura in l'età da 79 ons.

Seis Aebi – hai, quel tractor d'eira propa caracteristic per Alesch Vital sco sia barba grischa. Sper sias oubras fattas da fier vegl d'eiran caracteristicas per Alesch Vital però eir sias acziuns criticas invers la società. Cun seis ingaschamaint a favur da l'ambiant ha el pesserà pro ün o tschel adüna darcheu per ün surrier – e quai sur il cunfin dal cumün da Scuol. Avant co cha Alesch Vital, chi d'eira nat als 14 october 1942 e chi'd es creschü sù a Dietikon i'l chantun Turich, d'eira rivà a Scuol, ha el passantà sia vita in differents löes e cun differentas professiuns. Davo üna scolaziun da mechanist da precisiun ed üna scoula d'art, d'eira i Alesch Vital in Ingalterra ingio ch'el ha lavurà sco designer d'industria. Dürant ils ons 1969 fin 1972 vaiva el lura lavurà il prim per la Crusch cotschna a Biafra in Nige-

ria ed in seguit sco archeolog a New Mexico i'ls Stadis Units ed a Mexico.

Acziuns ironicas cun ün aspet serius

Al principi dals ons ottanta d'eira Alesch Vital lura tuornà illa val da seis antenats. A Tanter Dossa sur Scuol vaiva cumanzà il bap da trais uffants da far da paura insemel cun sia duonna Maryse Vital. Quai d'eira eir il temp ingio ch'el ha cumanzà da dar nouva vita a fierramainta veglia. Ushè ha el laschà nascher per exaimpel insects our dad üsaglias veglias. Our dad Alesch Vital es dvantà l'agrarist – üna misculanza da paura ed artist. Cuntschaint d'eira Alesch Vital eir per sias acziuns. Eir scha quellas paraivan a la prim'ögliada ironicas, vaivan ellas adüna eir ün aspet serius e critic – impustüt invers la società. «Hozindi vegn prescrit tuot che chi's das-cha amo far e che nüglia. La situaziun actuala m'ha motivà per quist'acziun», vaiva dit l'artist l'on passà invers la FMR chi vaiva rapportà davart seis intent da ramassar raps cun vender bastuns da lain d'ün meter e mez lunghezza. Cha la pandemia e las masüras da sgürezza hajan separà nossa società in duos partits – in aderents ed in adversaris. Ma ch'el nu

vögla critichar, vaiva Alesch Vital intunà e dit cha cun si'acziun vögla'l simplamaing incuraschar la gliעד da minchatant eir metter in dumonda tschertas chosas. Quell'acziun vaiva per Alesch Vital però eir ün motiv solidaric. Quels raps laiva ramassar l'artist impustüt a favur da la giuventüna: «Tuot la società es bainschi pertocca da la situaziun, ma ils giuven han merità il plü ferm da gnir sustgnüts.»

Far üna chosa cun spiert ed umur

Cun Alesch Vital es mort ün original dal cumün da Scuol e testa quadra chi d'eira per part eir rebelic. Davart sia caracteristica dad esser rebelic vaiva dit l'artist in üna contribuziun da RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha per l'emischium Cuntrasts: «Cur ch'eu sun creschü sù haja adüna gnü nom ch'eu saja subversiv. Eu nu craj, ma forsa ch'eu n'ha incelet fos il pled.» In quell'emischium vaiva lura declerà Chasper Pult, linguist, romanist e bun ami dad Alesch Vital, cha esser subversiv vögla dir i'l cas dad Alesch Vital da far üna chosa cun spiert ed umur uschè ch'oters cumainzan a ponderar svesta sur da quella chosa. Andri Netzer/fmr



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain ün manader / üna manadra per l'uffizi da fabrica

El/Ella

- controlla scha las dumondas da fabrica correspuondan a las ledschas
- tratta culla cusglianza da fabrica e cul uffizi pel svilup dal territori dal Grischun
- fa las controllas dals fabricats bruts e dals fabricats finits
- prepara las sezzüdas da la cumischium da fabrica e piglia part cun vusch consultativa
- accompogna la planisaziun locala insemel cul manader da las gestiuns tecnicas
- accompogna progets

No spettain

- üna scolaziun da manader/manadra da fabrica, disegnadur/disegnadura da fabrica o üna scolaziun equivalenta, plüs ons esperienza sül chomp da fabrica
- la prontezza da s'acquistar las cugnuschentschas necessarias dal dret da fabrica
- bunas cugnuschentschas da l'EED sco eir da la lingua rumantscha e tudais-cha a bocca ed in scrit
- il dun da manar gliעד, da's far valair e da trattar
- iniziativa ed ün möd da lavurar conscienzius, bunas manieras, l'abilità da lavurar in üna squadra e plaschair vi dal contact culla populaziun
- flexibilità a reg. il temp da lavur / prontezza da prestar servezzans da piket

Cugnuschentschas da GIS sun d'avantag.

No spordschain

üna lavur variada cun respunsabilità in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in piazza

subit o tenor cunvegna

Infuormaziuns

per quista piazza dà Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 22).

No'ns allegrain da surgnir sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 27 mai 2022.

Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol



Martin Binkert



Karin Metzger Biffi



Urs Niederegger

Listennummer **5**

Aint il Grand cussagl In den Grossen Rat

Allianza dal Center
Engiadina/Ota/Bergiaglia

Die Mitte
Oberengadin/Bergell

«A favur da tuot las prestaziuns, na be linguisticas»

Dal 1996 ho la vschinauncha da Samedan introdüt ün model da scoula biling. Que's trattaiva d'ün prüm tel model linguistic in üna scoula grischuna. Ün quart tschientiner pü tard sun las prestaziuns scolasticas a regard il tudas-ch sül listess livel scu tar scoulas be tudas-chas.

A partir da meg fin aint per l'utuon festagia la vschinauncha da Samedan cun differentas occurrenzas il giubileum da 25 ans scoula bilingua. Las festiviteds füssan già stedas planisedas per l'an passo, ma causa la pandemia es tuot gnieu spusto per ün an. A regard scoulas bilinguas ho Samedan i'ls ans 1990 fat lavur da pionier, la magistraglia ho creu novs mezs d'instrucziun e la bilingüited es eir gnida introdütta sün livel cumünel. Per coordiner las lavuors, es gnida s-chaffida üna plazza da lavur. L'actuela e'l anteriur incumbenzo per la bilingüited a Samedan, Nina Dazzi Andry ed Andrea Urech, faun ün bilauntsch zieva 25 ans scoula bilingua.

Bilingüited es qualchosa positiv
Mited dals ans 1990 d'eira la magiurited a Samedan da lingua tudas-cha. Ils genituors da quels iffaunts vaivan temma, cha la lingua tudas-cha nu vegna promovida avuonda e cha'l rumauntsch influenzescha negativmaing las prestaziuns scolasticas. «Il cussagl cumünel ho alura decis da fer ün'analisa da la situaziun e zieva es gnida fundeda üna cumischium. Quella es alura svelta gnida a sieus limits ed uschè es il Chantun gnieu dumando per agüd», disch Andrea Urech, anteriur incumbenzo per la bilingüited a Samedan.

A regard la situaziun vaiva il Chantun decis da metter in pè üna gruppa da proget e da fer a Samedan üna prou-

va da scoula cun ün nouv model linguistic. La magistraglia as vaiva alura occupeda cun differentes stüdis davart la bilingüited. Andrea Urech declera: «Nus essans alura gnies a la conclusiun cha la bilingüited saja qualchosa positiv pel svilup e'l tscharvè dals iffaunts. Iffaunts chi creschan sù biling sun pü flexibels e lur tscharvè fo dapü connexiuns neuronelas. Que vo a favur da tuot las prestaziuns, na be da las prestaziuns linguisticas.» Tenor l'antieriur incumbenzo per la bilingüited d'eiran que ils argumaints principels per dir «nus vains da mantgnair la bilingüited a Samedan».

Il model biling da Samedan
Fin aunz l'introducziun da la scoula bilingua a Samedan dal 1996, d'eira la scoulina e la scoula primara in lingua rumauntscha, il s-chelin ot cun poch as excepziuns per tudas-ch. Sül livel primar da quel temp gniva tudas-ch instrüieu pür a partir da la quarta classa. Las scoulas tradiziunelas rumauntschas in Engiadina funcziunan aunch'adüna zieva quist princip, l'instrucziun dal tudas-ch cumainza però già in terza classa.

Cul model biling da Samedan as ho alura cumanzo cun rumauntsch e tudas-ch scu lingua d'instrucziun e que già a partir da la scoulina. «Al principi da la scoulina es pelpü il tudas-ch la lingua dominante, ma lo vain alura promovieu il rumauntsch viepü. A partir da la prüma classa es l'urari structuro uschè, cha per mincha classa es prescrit che lecziuns chi vegnan instruidas in che lingua», declera Andrea Urech.

Causa cha'l rumauntsch es la lingua pü debila, do que in relaziun dapü lecziuns rumauntschas cu tudas-chas. In media sun las lecziuns illa scoula primara scumpartidas sün duos terzs rumauntsch ed ün terz tudas-ch.

Elavurer novs mezs d'instrucziun
Zieva bundant ün an d'elavuraziun es il concept gnieu approvu dal Chantun e da la radunanza cumünela da Samedan. In seguit ho cumanzo üna prou-



va da scoula da quatter ans. Causa cha nu d'eiran avant maun üngüns mezs d'instrucziun adattos a la nouva situaziun, ho la magistraglia da Samedan s-chaffieu nouv materiel pel s-chelin ot e la scoula primara. La scoula da Samedan ho fat lavur da pionier eir a regard mezs d'instrucziun e la vschinauncha ho sustgnieu quist proget finanzielmaing. «Uschè sun gnies tradüts quaderns da lavur adattos d'ün mez da standard da lingua tudas-cha, il uschè numno Schweizer Sprachbuch. Impü ho mia duonna, Chatrina Urech, insembel cun Claudia Cantieni Käser s-chaffieu ün dicziunari. Hozindì as cugnuescha quel scu Buonder cun cornas», disch Andrea Urech. Il

Buonder cun cornas nu vain intaunt be druvo a Samedan, el saro cuntshaint a bgers scholars in Engiadina, chi haun frequento la scoula a partir dals ans 2000.

Üngüns dischavantags
Zieva l'introducziun dal model biling d'eira l'acceptanza fich granda illa populaziun. Uschè ho la radunanza cumünela dal 2000 accepto unanimamaing da cuntinuer cul model biling. «Cun quista decisiun haun almain las discussiuns e las güstificaziuns dals Rumauntschs, per mantgnair e salver lur lingua, gieu üna fin. E que es pü u main resto fin hoz uschè», declera Andrea Urech. Dal 2001 ho la Regenza declaro

il concept da Samedan scu nouva fuorma da scoula in Grischun. In seguit l'haun surpiglio diversas vschinaunchas rumauntschas.

L'Universited da Fribourg ho accompagnu la scoula da Samedan scientifica- maing düraunt ündesch ans. La Scoul'ota da pedagogia grischuna ho alura cuntinuo cun las examinaziuns – ils resultats haun musso cha'ls scholars da Samedan sun in conguel cun vschinaunchas tudas-chas listess buns in tudas-ch. A regard il rumauntsch es gnieu constato cha'l rumauntsch es pü u main sül listess livel, be sül s-chelin ot chalan las prestaziuns in conguel cun scoulas s- chet rumauntschas. Ils motivs per las prestaziuns diminuidas sül s-chelin ot sun tenor Andrea Urech impustüt la manchaunza da magisters chi saun instruir in tuottas duos linguas. Per quist motiv nu s'ho neir na pudieu ragiundscher il böt da spordscher ün'instrucziun da 50 pertschient rumauntsch e 50 pertschient tudas-ch sül s-chelin ot.

Ster landervi
Andrea Urech es sto dal 2006 fin al 2019 incumbenzo per la bilingüited a Samedan. La plazza da lavur cun ün pensum da 20 pertschient ho alura surpiglio Nina Dazzi Andry. «Il tudas-ch es dominant, eir a Samedan. Il rumauntsch vain principiemaing chüro a scoula. Il rumauntsch es bainschi ieu inavous, ma que es üna problematica d'üna minorited», declera Nina Dazzi Andry.

Hozindì nu's possa neir pü be disuorer da bilingüited, dimpersè da plurilingüited. «Sün plazza da scoula nun udinsa be tudas-ch svizzer, eir il portugais ed otras linguas as faun palais», disch l'incumbenzeda actuela. Uschè es la scoula a Samedan bainschi üna scoula bilingua, chi stu però, scu bgeras otras scoulas svizas, s'occupar da la plurilingüited

Tenor l'incumbenzeda da bilingüited actuela vain però tuot purto bain da la vschinauncha, «ma que's stu ster landervi». Martin Camichel/fmr

Lavurs da fabrica coordinadas a Scuol

Daspö Pasqua e fin la mità da gün vain fabrichà e renovà a Scuol a tuot pudair. Intant cha'l Bogn Engiadina es serrà per revisiuns e renovaziuns, vain lavurà eir sül Stradun ed in differentes hotels. L'ultima etappa dal Stradun cuosta raduond 625 000 francs.

NICOLÒ BASS

Daspö il mardi davo Pasqua es il Bogn Engiadina a Scuol (BES) serrà per revisiuns e renovaziuns. Sper las revisiuns chi vegnan fattas mincha trais ons, vain quista jada renovà tanter oter eir il batschigl principal. Per passa 1,6 milliuns francs survegnan ils batschigls novs fuonds, novas plattinas e novas culurs. Il BES resta serrà fin la gövgia d'ascensiun cumplettamaing. Il batschigl principal e la sporta roman-irlandaisa restan serradas ulteriuras tschinch eivnas e quai fin la sonda dals 26 gün. Il temp cha'l BES es serrà tiran a nüz eir oters affars per lavurs da fabrica e novas investiziuns.

Investiziuns i'l Hotel Belvédère
I'l Hotel Belvédère a Scuol vegnan dürant quist temp investits raduond 1,5 milliuns francs. Sco cha'l possessur Kurt



Actualmaing vain realisada l'ultima etappa da la renovaziun da l'infrastructura dal Stradun a Scuol. Tuot il proget d'infrastructura sül Stradun ha düra var desch ons.

fotografia: Nicolo Bass

Baumgartner conferma sün dumonda, vegnan renovadas l'entrada culla recepziun e la gronda sala da mangiar. Implü

survain l'hotel sül Stradun ün nouv sistem d'igluminaziun. Sco ch'el declera, d'eiran quistas lavurs previsas fingià per

l'on passà. Ma causa cha'l BES ha spostà las investiziuns per ün on, ha eir l'Hotel Belvédère spostà il termin da fabrica. Eir

ils responsabels da l'Hotel Belvédère vöglian avair a fin tuot las lavuors da fabrica fin als 26 gün. Al medem di dessan il BES e l'Hotel Belvédère as preschantar in ün nouv aspet.

Renovaziun Stradun a Scuol
Serrà es dürant quist temp eir il Stradun tras Scuol. Fin als 24 gün dess gnir realisada l'ultima etappa d'infrastructura sül Stradun a Scuol. Sco cha Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas dal cumün da Scuol, declera, vegnan eir quistas lavurs fattas in coordinaziun culla renovaziun dal BES. Cha uschè possa tuot gnir realisà in quist temp da fabrica defini e cha uschè saja tuot pront per la stagium da stà.

Tuot il proget da la renovaziun da l'infrastructura sül Stradun a Scuol ha düra passa desch ons. Cun l'ultima etappa, tanter la Galleria Milo e la chassa Schlatter, dess quist proget chattar üna fin. Quist'ultima etappa dal Stradun cuosta raduond 625 000 francs. I'l quint d'investiziuns sun büdschetadas las lavurs da fabrica cun 550 000 francs. Sco chi's das-cha leger illas decisiuns da la suprestanza cumünala e da la direcziun dal cumün da Scuol nu surpassa la differenza però ils desch pertschient. Scha quai vess propcha d'esser il cas, vess la radunanza cumünala da decider a regard ün credit posteriur. Il Stradun es per intant serrà per tuot il trafic motorisà. Per peduns e ciclists es la via transibla.

Die Bewegung der Kinder in der Natur fördern

Mit den Abenteuernachmittagen hat die Jugendarbeit ein neues Angebot. Es richtet sich an eine jüngere Zielgruppe als bisher und fördert vor allem die sozialen Kompetenzen. Das Angebot läuft probenhalber in St. Moritz und wird ausgewertet. Danach soll es auch in anderen Gemeinden angeboten werden.

Neun Kinder von der ersten bis zur vierten Klassen aus St. Moritz sind zum Abenteuernachmittag vor dem Ovaverva in St. Moritz erschienen. Alle neun sind ausgerüstet mit Schneeschaukeln und Schneeanzügen – und bereit für drei Stunden Abenteuer an diesem sonnigen Samstagnachmittag. Die Schar versammelt sich um die Jugendarbeiterin Julia Rimroth. Zuerst sollen die Kinder in Dreiergruppen Schneeskulpturen oder Schneebilder erschaffen. Danach steht ein Spiel auf dem Programm, das die ganze Gruppe zu bewältigen hat. Im geordneten Gänsemarsch läuft die Gruppe los, die einen ihre Schaufel geschultert, die anderen sie verträumt neben sich her schleifend. Es geht zum Spielplatz hinter dem Ovaverva. Jetzt, da die Rutschen endlich wieder schneefrei sind, muss natürlich zuerst einmal gerutscht werden.

Gemischte Gruppen

Rimroth ruft die Gruppe zu sich. Nach einer Vorstellungsrunde und einem Kennenlernspiel steht die erste Aufgabe an. Die Kinder sollen sich in Dreiergruppen aufteilen. Dabei müssen sie darauf achten, dass die Klassen durchmischt werden und dass nicht reine Mädchen- oder Jungengruppen entstehen. Die meisten haben sich schnell gefunden. Hier und da gibt es noch kleinere Diskussionen. Julia Rimroth vermittelt und sucht gemeinsam mit den Kindern eine Lösung. Dann endlich kann es losgehen. Die Kinder haben zuerst zwanzig Minuten Zeit, zu beraten, was sie genau machen möchten. Eine Schneeskulptur oder ein Bild im Schnee? Und was soll das Sujet sein? Es wird diskutiert und auf Blättern skizziert. Mit dem Resultat kommen die Kinder wieder zusammen und stellen sich die Skizzen gegenseitig vor. Bei der Vorstellung geht es nicht nur darum, was die Kinder machen möchten. Julia Rimroth stellt auch immer wieder Fragen zum Entstehungsprozess, wie sich die einzelnen Gruppenmitglieder in der Gruppe gefühlt haben und wie sie sich einbringen konnten. Nach dieser Runde geht es an die Umsetzung. Die Dreiergruppen suchen sich einen geeigneten Platz und gehen mit ihren Schaufeln ans Werk. Gefärbtes Wasser in Flaschen steht zur Verfügung, um



An den Abenteuernachmittagen wird bei Kindern von der ersten bis zur vierten Klasse spielend auch die soziale Kompetenz gefördert.

Foto: z. Vfg

die Arbeiten am Schluss bunt zu gestalten. Die Kinder sind konzentriert bei der Sache. Zeit für die Jugendarbeiterin, Auskunft zu geben. Mit den Abenteuernachmittagen möchte die Jugendarbeit soziale Kompetenzen bei den Kindern fördern. Aushandlungen, Konfliktlösungen, sich behaupten, sich auch einmal zurücknehmen können. Bei alledem sind die Kinder aber nicht auf sich alleine gestellt. Julia Rimroth interveniert wenn nötig, stellt Rückfragen und ebnet dabei den Weg zu einer zufriedenstellenden Lösung. Ausserdem sollen die Kinder mit den Abenteuernachmittagen zu mehr Bewegung und Spielen draussen animiert werden. Die Abenteuernachmittage gibt es seit dem Herbst 2021 in St. Moritz. Es ist ein neu-

es Aktivitätsgebiet der Jugendarbeit mit einer neuen Zielgruppe. Bisher machte die Jugendarbeit Angebote für Kinder und Jugendliche ab der fünften Klasse. Die Abenteuernachmittage sind dagegen für Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse ausgerichtet. «Wenn die Kinder in der fünften Klasse zu uns kommen, ist schon viel passiert. Machen wir ebenso Angebote für jüngere, können wir sie besser in diesen wichtigen Jahren begleiten und zuverlässigere Ansprechpersonen werden. Zudem wollen wir die Kinder zu mehr Bewegung in der Natur animieren – das ist wichtige Gesundheitsförderung», so Rimroth. Und wie sieht die Bilanz der bisherigen Abenteuernachmittage aus? «Sehr zufriedenstellend. Es melden sich pro Abenteuernachmittag neun bis 16

Kinder an, Kinder als auch Eltern sind begeistert. Wir machen zuerst einmal eine Testphase nur in St. Moritz. Die Abenteuernachmittage werden ausgewertet – auch in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen – und stetig verbessert und entwickelt. Ziel ist es natürlich, sie auch in anderen Gemeinden anzubieten». Mit «anderen Gemeinden» sind jene gemeint, die sich finanziell an der Jugendarbeit beteiligen: Sils, Silvaplana, Pontresina, Celerina und Bever.

Osterei und Burg

In der Zwischenzeit sind die Skulpturen fertiggestellt und bemalt. Es ist ein Osterei entstanden, eine Burg und ein Bodengemälde mit einer Landschaft. Die Gruppen kommen wieder zusam-

men und stellen einander die Werke vor. Wieder geht es nicht nur darum, zu sagen, was man hier gemacht hat, sondern auch wie es entstanden, was in der Gruppe gut gelaufen ist oder verbessert werden könnte. Danach gibt es Zvieri. Bei der letzten Übung, die Zeit vergeht wie im Flug, ist die ganze Gruppe gefordert. Die neun Gruppenmitglieder erhalten je ein Sitzpolster. Auf denen muss die Strecke von einem Kreis zum anderen zurückgelegt werden. Die Sitzpolster dürfen nie unbesetzt sein, sonst werden sie von der Jugendarbeiterin aus dem Spiel genommen. Und kein Kind darf neben den Sitzpolstern stehen. Die Kinder diskutieren, wie sie diese Aufgabe bewältigen könnten. Julia Rimroth fragt kritisch zurück: «Seid ihr sicher, dass das so klappen könnte?» «Ja!», rufen die Kinder. «Denkt an die Regeln!» «Hmmm». Eine andere Lösung wird gesucht. Und immer wieder muss Julia Rimroth darauf hinweisen, dass sie als Gruppe agieren und als Gruppe eine Lösung finden müssen. Es wird gemeinsam eine Option gefunden, die vielversprechend zu sein scheint. Die Kinder legen los. Und tatsächlich klappt es. Zwischendurch lässt die Konzentration nach. Sitzpolster werden aus dem Spiel genommen. Einige Kinder bekommen aufgrund von Regelverstössen Augenbinden, um die Sache zu erschweren. Es wird unter den Kindern aufgeregt diskutiert. Am Schluss kommt die Gruppe, die nicht sehenden Kinder toll unterstützend, auf fünf Sitzpolstern ans Ziel. Ein Erfolgserlebnis.

David Zimmermann

Jugendtreff St. Moritz

Seit 2003 gibt es in St. Moritz einen betreuten Jugendtreff. Das Angebot der Jugendarbeit ist mit den Jahren gewachsen und geht heute weit über den alleinigen Betrieb der Treffräume hinaus. Es beinhaltet direkte Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Form von Projekten, Ausflügen und weiteren Freizeitangeboten. Neben den Abenteuernachmittagen sind die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter auch regelmässig auf den Pausenplätzen vertreten und bieten Animationen an, organisieren das Seifenkisten-

rennen, setzen mit den Kindern ein Schulgarten-Projekt um und vieles mehr. Ebenso hat sich die Jugendarbeit auch dem Jugendschutz angenommen und führt beispielsweise regelmässige Alkohol-Testkäufe bei verschiedenen Verkaufsstellen durch. Zudem vertritt sie die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Um alle diese Dienstleistungen erbringen zu können, arbeiten zwei ausgebildete Jugendarbeitende mit insgesamt 150 Stellenprozenten für die Jugendarbeit. Julia Rimroth ist im Juni 2021 zur Jugendarbeit gestossen

und hat ein 50 Prozent Pensum. David Zimmermann ist bereits seit Juni 2013 Jugendarbeiter in einem 100 Prozent Pensum. Seit 2020 ist die Jugendarbeit direkt bei der Gemeinde St. Moritz angegliedert und wird von den Gemeinden Pontresina, Celerina, Silvaplana, Sils und Bever mitfinanziert. Kinder und Jugendliche aus den finanzierenden Gemeinden nutzen die meisten Angebote kostenlos. Für Kinder aus den anderen Gemeinden wird seit Kurzem ein Beitrag pro Nutzung erhoben. (dz)

Bianca Gisler springt in die Nationalmannschaft

In den letzten Wochen wurde über die Kaderselektionen der Engadinerinnen und Engadiner im Langlauf, Biathlon und Ski Alpin berichtet. Am Wochenende gab Swiss Ski die letzten Kaderselektionen für die Sportarten Freestyle, Snowboard und Skicross bekannt.

Ein grosser Sprung gelang der jungen Bianca Gisler aus Scuol. Gisler gehörte

in der vergangenen Saison noch dem Challenger-Team an und schaffte nach einer erfolgreichen Saison den Sprung in die Nationalmannschaft. Die Athletin aus Scuol nahm unter anderem an den Olympischen Winterspielen in Peking teil und feierte in der vergangenen Saison grosse Erfolge auf höchster Stufe. Für Gisler ist die Nomination für die Nationalmannschaft ein weiterer Meilenstein in ihrer noch jungen Karriere. Mit Jeremy Denda erreicht ein weiterer Snowboard-Freestyle Athlet die Kaderselektionen von Swiss-Snowboard. Der junge Fahrer des Skiclubs Alpina St. Moritz ist wie bereits im Jahr zuvor

Teil des Snowboard-Freestyle Challenger Teams. Gian Andri und Nicola Bollinger sowie Fadri Rhyner vom Skiclub Alpina St. Moritz sind Teil des Ski-Freestyle Challenger Teams. Bereits in der vergangenen Saison gehörten Gian Andri und Nicola Bollinger diesem Team an und konnten sich die Kaderzugehörigkeit auch für die kommende Saison sichern. Der junge Fadri Rhyner hingegen stieg vom Sichtungskader ins Challenger Team von Swiss-Freeski auf. Im Bereich Snowboard Alpin erreichen mit Larissa Gasser und Ricarda Hauser zwei Engadinerinnen die Ka-

derselektion von Swiss-Snowboard. Beide Fahrerinnen können ihren Status der vergangenen Saison behalten und sich über die Kaderzugehörigkeit freuen. Gasser und Hauser waren im vergangenen Winter erfolgreich im Europa-Cup unterwegs und wurden vermehrt auch im Weltcup eingesetzt. Hauser feierte in Scuol beim Heimweltcup ihr Debüt auf höchster Stufe und sammelte in der vergangenen Saison sogar ihre ersten Weltcup-Punkte. Larissa Gasser gehört dem Alpin Pro Team an, Ricarda Hauser ist Teil des Alpin Challenger Teams. Mit Nevin Galmarini hatte die Snowboard-Familie einen prominenten

Rücktritt zu vermeiden. Die Skicrosserin Talina Gantenbein erlebte eine Saison mit Höhen und Tiefen. Die Athletin aus Scuol stürzte beim Weltcup in Nakiska schwer und sorgte damit für einen Schreckmoment. Das Ergebnis an den Olympischen Spielen war womöglich nicht das, was sich Gantenbein gewünscht hatte. Talina Gantenbein kommt seit zwei Jahren im Weltcup regelmässig zum Einsatz und fährt Wettkämpfe auf höchster Stufe. Gantenbein wurde nach der vergangenen Saison von der Nationalmannschaft in das A-Kader zurückgestuft. Fabiana Wieser

«Ein 104-jähriger Klub verdient mehr Respekt»

Nach fünf Jahren als Cheftrainer des EHC St. Moritz hat Luigi (Luli) Riva das Engadin verlassen. Nicht ohne Wehmut, aber mit der Gewissheit, dass im Klub gut gearbeitet wird. Scharfe Kritik übt er aber an der örtlichen Politik.

«Ich habe sehr gerne im Engadin gearbeitet, alle im EHC St. Moritz haben mitgezogen. Das war eine Freude»: Luigi, genannt Luli Riva, blickt im Frühjahr 2022 auf fünf Jahre zugunsten der einheimischen Jugend zurück. Der 54-jährige Tessiner wurde als Spieler in der Ambri-Piotta-Schmiede gross, spielte in der NLA bei Ambri und Lugano, war Schweizer Nationalspieler und trainierte vor seinem Engagement als St. Moritzer-Cheftrainer erfolgreich die Elite-U-17 des HC Lugano. Riva hat auch darum eine differenzierte, mehrheitlich positive Ansicht über seine berufliche Tätigkeit im Engadin.

Vor sechs Jahren, also vor seinem Amtsantritt, präsentierte er dem Klub seine Ziele: Die stärkere Zusammenarbeit der Eishockey-Vereine in der Region, inklusive Puschlav und Bergell. «Meine Ideen wurden gut aufgenommen, fast alle haben mitgezogen», sagt er. «Und darum habe ich auch gerne im Engadin gearbeitet». Die Strukturen hätten in Richtung Kooperationen Gestalt angenommen, optimal seien sie aber noch nicht, räumt Luli Riva ein. Es seien aber die richtigen Schritte erfolgt, um das zukünftige Hockey-Leben der Jungen zu sichern. «Wir versuchen, ihnen den Zusammenhang zu vermitteln, in welcher sportlichen Realität sie leben», schrieb Luli Riva vor zwei Jahren im EHC-Saisonprogramm. Man habe aber gesehen, dass das Bewusstsein, Teil des über 100-jährigen und damit ältesten noch in der Meisterschaft engagierten Schweizer Vereins zu sein, noch fehle. «Nur die Tatsache, Teil davon zu sein, muss ihnen ein Gefühl von Stolz vermitteln».

«Die Region darf stolz sein»

Luli Riva verteilt Lob, wenn es um den EHC St. Moritz und seine Trainer- oder



Luigi (Luli) Riva verlässt das Engadin nach fünf Jahren Cheftrainertätigkeit in Richtung Tessin.

Foto: Daniel Zaugg

Vorstandsmitglieder geht. «Die Region darf stolz sein auf einen solchen Verein!». Und er ist erfreut, dass man in ganz Südbünden begriffen habe, dass es nur gemeinsam gehe. «Da sind wir deutlich weiter als Nordbünden mit dem Aushängeschild HC Davos und mit Chur.» Die Tradition des EHC

St. Moritz verpflichte, der Vorstand handle entsprechend zielgerichtet. Man habe einiges getan in den letzten fünf Jahren. «Das verwirklichte Goaliezentrum in Champfèr ist unglaublich gut für die ganze Region.» Dazu verfüge man über einen versierten Goalietrainer. Vor fünf Jahren habe man

deutlich zu wenig Torhüter gehabt in ganz Südbünden, nun würden viel mehr junge, willige Goalies trainieren und spielen können. «Da geht man in die richtige Richtung», ist Riva überzeugt. Im gesamten Nachwuchsbereich sei man auf dem richtigen Weg, alle Trainer arbeiteten mit Herzblut, auch

wenn die Schwierigkeiten angesichts ungenügender Infrastruktur zunehmen würden.

Da setzt Luli Rivas Kritik ein. Er spricht die Politik, insbesondere die Gemeinden, an. Riva lobt zwar die finanzielle und organisatorische Unterstützung durch die Gemeinde St. Moritz. Aber er findet es «schlimm», dass die Behörden «schlicht kein Interesse an der Erstellung einer Eishalle» zeigten. «Man hört immer die gleichen Ausflüchte», bestätigt er oft gehörte Vorwürfe an die örtliche Politik. «Ich kann diesen Hindernismus gegenüber einer Struktur, die allen zugute kommt, nicht verstehen. Vor allem auch angesichts des touristischen Nutzens einer solchen Anlage», stellte Luli Riva schon vor zwei Jahren kritisch fest. «Das Wenigste, das ich von der Politik erwarte ist, dass sie es nicht auf die lange Bank schiebt und endlich vorwärts macht.» Das sei man dem Eissport, also auch Eislaufen, Eiskunstlaufen, Curling und Eisstock, längst schuldig. «Ich habe festgestellt, dass das die Meinung vieler in der Region ist», fügt er noch hinzu. Und ergänzt in Bezug auf den EHC St. Moritz: «Ein 104-jähriger Klub mit dieser Geschichte verdient mehr Respekt.»

Wegzug aus familiären Gründen

Versöhnlich wird Luli Riva, wenn es um seinen Rückblick auf die fünf (erfolgreichen) Jahre in St. Moritz geht. «Ich bin sehr dankbar für diese Zeit und bedaure sehr, die Region zu verlassen.» Er habe viele tolle Menschen kennengelernt und freue sich auch in Zukunft, mit diesen in Kontakt zu bleiben. Luli Riva zieht mit seiner Familie zurück ins Tessin, um im Verzascatal den Aufbau eines zukunftsgerichteten Sportzentrums zu leiten. «Ich musste mich auch aus familiären Gründen für eine Rückkehr ins Tessin entscheiden». Stolz ist Riva darauf, dass «sein» Viertklässler in St. Moritz gerne zur Schule gegangen sei und inzwischen sogar deutsch und romanisch spreche. Dies natürlich nebst seiner Muttersprache Italienisch. Als Nachfolger von Luli Riva tritt am 15. Mai Reto Kobach, ehemaliger NLA-, Nationalspieler und dreifacher WM-Teilnehmer, sein Trainer-Amt im EHC St. Moritz an. Stephan Kiener

Sportminister ehrt Olympiasieger

Mit Dario Cologna, Nevin Galmarini und Carlo Janka sind drei ehemalige Olympiasieger zurückgetreten. Für die Bündner Regierung hat sich Sportminister Jon Domenic Parolini bei den drei Aushängeschildern des Bündner Sports dafür bedankt, dass sie Graubünden als Botschafter so glänzend vertreten haben.

In Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen lud Regierungsrat Jon Domenic Parolini die drei ehemaligen Gesamtweltcup Sieger zu einem Mittagessen nach Chur ein. Mit der anschließenden Übergabe eines «Ruhestands-Bänklis» gratulierte der Bündner Sportminister den drei Vorzeigesportlern für ihre langjährigen erfolgreichen Karrieren. Er bedankte sich unter anderem dafür, dass sie für die Bündner Jugend ein sportliches Vorbild waren und nach wie vor sind und wünschte den drei Olympiasiegern für ihre Zukunft alles Gute. Das Treffen fand im Beisein der Präsidenten des Bündner Skiverbands,



Dario Cologna, Nevin Galmarini, Jon Domenic Parolini und Carlo Janka

Foto: z. Vfg.

Gaudenz Bavier, und des Bündner Verbands für Sport, Thomas Gilardi, statt. Beide würdigten ihrerseits die besonderen Verdienste des Trios, das 116 Podestplätze im Weltcup auf sich vereinigt. Dario Cologna gewann in der Saison 2008/09 als erster Schweizer überhaupt den Gesamtweltcup im Langlauf. Insgesamt konnte er je viermal die Tour de Ski und die Gesamtwertung des Ski-

langlauf-Weltcups für sich entscheiden. Bei Olympischen Spielen stand er viermal zuoberst auf dem Podest und wurde 2013 Weltmeister im Skiathlon.

Carlo Janka wurde 2009 Weltmeister im Riesenslalom und 2010 Olympiasieger in derselben Disziplin. In dieser Saison entschied er auch die Weltcup-Gesamtwertung für sich. Insgesamt feierte er 11 Weltcupsiege in vier verschie-

denen Disziplinen. Nevin Galmarini gewann bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi die Silbermedaille im Parallel-Riesenslalom, bevor er sich in der gleichen Disziplin 2018 in Pyeongchang zum Olympiasieger krönte. Der WM-Bronzemedailengewinner stand im Weltcup zwölf Mal auf dem Podest und gewann 2018 dessen Gesamtwertung. (staka)

Starke Puschlaver

Fussball Beide Puschlaver Teams sind weiterhin im Hoch. Das Fanionteam von Valposchiao Calcio gewann am Samstag sein Heimspiel in der 3. Liga gegen den FC Landquart mit 3:2 und steht mit 29 Punkten auf dem 3. Tabellenrang. Topschörer Mattia Cathieni steht nach zwei Treffern per Penalty gegen Landquart nach 16 Spielen schon bei beachtlichen 15 Toren. Den Siegtreffer erzielte Nicolo Pola kurz vor Schluss des Spiels.

Aufsteiger Valposchiao Calcio 2 überrascht in der 4. Liga weiterhin. Die Puschlaver schickten am Samstag Tabellenschlusslicht Laax mit 3:0 nach Hause und grüssen nach 13 Spielen mit 24 Punkten ebenso wie die erste Mannschaft vom 3. Tabellenplatz.

In der gleichen Gruppe kassierte der FC Celerina am Wochenende bei Bad Ragaz eine 0:1 Niederlage und verbleibt mit 18 Punkten im Mittelfeld der Tabelle.

Die spielfreie AC Bregaglia steht nach zwölf Spielen in der 5. Liga mit 15 Punkten auf Rang 2, unmittelbar vor dem FC Lusitanos de Samedan, der 13 Punkte auf dem Konto hat.

Die Damen Equipe des FC Celerina gewann ihr Heimspiel gegen Tabellenführer FC Buchs mit 4:2. Frau des Spiels war mit drei Treffern einmal mehr Nadia Clalüna. (dz)

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 5. – Mittwoch 11.5.

Fr-So 18 D ab 12/10J
Downtown Abbey 2
Fr-So 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
The Sanctity of Space

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Suche 2 ½ - 3 ½ -Zimmer-Wohnung zur Jahresmiete
im Oberengadin
Unmöbliert mit Garage.
Kontakt: angelerie06@gmail.com



Bücher
aus
dem
Engadin



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Regionalgericht Maloja sucht
Kanzleimitarbeiter/-in mit Erfahrung im Buchhaltungswesen (80–100 %)

Das Regionalgericht Maloja sucht
Kanzleimitarbeiter/-in (80–100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Nachtarbeiten

**RhB-Strecke Guarda – Ardez
zwischen Garsun- und Magnacuntunnel**
Nächte vom **12./13. Mai 2022 – 23./24. Mai 2022**
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag, Sonntag-Montag

Gleisunterhaltsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstabt**

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Zuoz
Nacht vom **12./13. Mai 2022**

Fahrleistungsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstabt**

LISTE 1

Grossratswahlen
vom 15. Mai 2022

Ihre Wahl für
faire Mieten

Franziska Preisig (bisher)
in den **Grossen Rat**
Dr. iur. & Dozentin, Grossrätin



venzi + paganini ag

Milano - Samedan - Zürich

Obst, Südfrüchte & Gemüse
End-to-End Distribution - Logistik

Wir sind ein erfolgreiches gesamtschweizerisch tätiges Handelsunternehmen in der Früchte- und Gemüsebranche. Wir beschäftigen 70 Mitarbeitende an den Standorten Samedan, Mailand sowie in unserer Filiale am Engrosmarkt in Zürich.

Zur Verstärkung unseres Administrationsteams in Samedan suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte und engagierte Persönlichkeit in der Funktion als

Sachbearbeiter Admin/Rechnungswesen (w/m)

Ihre Aufgaben:

- Prüfung und Verarbeitung von eingehenden und ausgehenden Lieferscheinen und Rechnungen sowie deren Verarbeitung in unserem ERP-System
- Bearbeitung der Debitoren-, Kreditoren- und Finanzbuchhaltungsdokumente
- Aktive Mithilfe beim Erstellen der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse
- Unterstützung in diversen Controlling Aufgaben
- Immobilienverwaltung
- Ausführen von weiteren kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben

Ihr Profil:

Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, selbstständige, exakte und zuverlässige Arbeitsweise, Zahlenflair, sicheren Umgang mit MS Office-Programmen, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, italienisch von Vorteil.

Wir bieten:

Abwechslungsreiche Tätigkeit, leistungsorientierte Entlohnung, interessante Anstellungsbedingungen

Auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto (per Post/Mail) freut sich:
Venzi + Paganini AG, Geschäftsleitung (bewerbungen@vepa.ch),
San Bastiaun 40, 7503 Samedan



Die Gemeindeverwaltung Samedan sucht per 1. August 2022 oder nach Vereinbarung einen/eine

Sachbearbeiter:in Gemeindesekretariat und Einwohneramt (100%)

Ihr Aufgabengebiet:

Im Jobsharing sind Sie mitverantwortlich für die serviceorientierte Führung des Gemeindesekretariats und des Einwohneramtes. In dieser Position sorgen Sie für einen reibungslosen Ablauf der vielfältigen administrativen Arbeiten und stehen täglich im Kontakt mit der Kundschaft.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Ihr Deutsch in Wort und Schrift ist stilsicher, Sie können sich auf Italienisch verständigen, Romanischkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil
- Sie beherrschen die gängigen MS-Office-Programme
- Eine positive Ausstrahlung gehört zu Ihrem Wesen, Hilfsbereitschaft sowie Kunden- und Serviceorientierung prägen Ihre Grundhaltung
- Sie arbeiten gerne selbstständig, können sich aber auch gut in einem Team einfügen und sind kompromissfähig
- Als Allrounder:in sind Sie vielseitig interessiert, offen und flexibel
- Verantwortungsbewusstsein, Vertrauenswürdigkeit und Loyalität sind für Sie selbstverständlich

Es erwartet Sie eine interessante und vielseitige Aufgabe in einem überschaubaren Team. Eine solide Einführung ist gewährleistet.

Informationen/Kontaktperson:

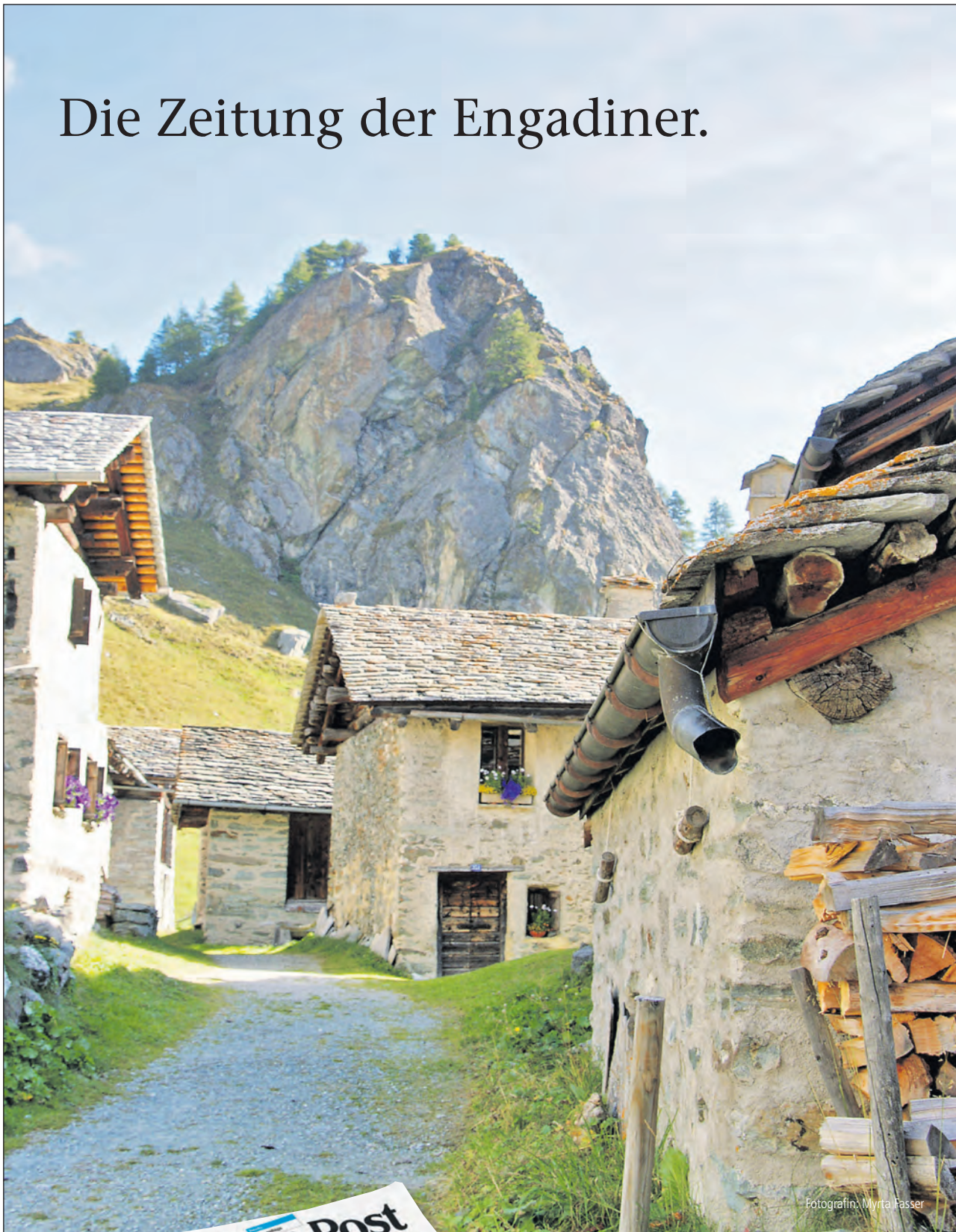
Claudio Prevost, Gemeindeschreiber,
T 081 851 07 11, E-Mail: claudio.prevost@samedan.gr.ch

Anmeldefrist:

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie schon bald persönlich kennen zu lernen. Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Diplomen, Beurteilungen, Referenzen bis **16. Mai 2022** ein.



Die Zeitung der Engadiner.



Fotografin: Myrta Fasser



Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadin.online



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Bobteam Follador: Unterstützungsbeitrag 2022/23



Bever An der Sitzung vom 21. April 2022 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Parzelle 422 in Charels Suot: Erweiterung/Umnutzung Gewerbeliegenschaft: Der Gemeindevorstand erteilt eine Baubewilligung für die Erweiterung/die Umnutzung der Liegenschaft auf Parzelle 422 in Charels Suot.

Parzelle 487 Chà d'Mez: Teilsanierung/Teilumbau Hausteil 17A: Die Teilsanierung und der Teilumbau des Haus- teiles 17A in Chà d'Mez wird mit Auflagen bewilligt.

Abgeschlossene Quartierpläne: Grundsatzbeschluss Aufhebung: Aktuell läuft die Revision der Grundordnung der Gemeinde Bever mit der Kommission Ortsplanung Bever. Dabei werden einerseits die Zonenpläne überarbeitet und besprochen, andererseits sind die Erschliessungspläne wie auch das Baugesetz zu überarbeiten. Im Rahmen der Zonenpläne wurde auch der Umstand besprochen, dass die Gemeinde Bever über einige Quartierpläne von Quartieren verfügt, die allesamt vollständig überbaut sind und somit aufgehoben werden könnten. Der Gemeindevorstand beschliesst grundsätzlich, diejenigen Quartierpläne aufheben zu wollen, welche vollständig überbaut sind.

Schliesssystem Schulhaus Bever: Die beiden Schliesszylinder im Schulhaus Bever an den Eingangstüren arbeiten nicht mehr zuverlässig. Die Anpassung respektive Teilerneuerung des Schliesssystems arbeitet mit einem Badge, der bei Verlust deaktiviert werden kann. Es wird ein Kredit von 2000 Franken für die Teilerneuerung des Schliesssystems des Schulhauses Bever gesprochen, das genaue Schliesssystem wird noch evaluiert.

Parzelle 414 Bever Lodge AG: Ergänzung Geländer vor Hotelzimmern: Das Baugesuch der Bever Lodge AG für die Anpassung der Geländer von den Hotelzimmern wird mit der Verfügung einer Behandlungsgebühr von 100 Franken bewilligt.

Departement Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Kanalisationsleitungen Bever: Festlegung Gemeindeleitungen für Reinigung: Die Gemeinde Bever führt alle zwei Jahre Spülarbeiten an den Kanalisationsleitungen durch. Dabei ergeben sich immer wieder Unklarheiten darüber, welche Leitungen durch die Gemeinde gespült werden müssen und welche nicht. Der Werkmeister hat auf einem Kanalisationsplan die Leitungen erfasst, die im öffentlichen Eigentum stehen und durch die Gemeinde zu reinigen sind, respektive auf öffentlichem Grund liegen. Der Leitungsplan wird vom Gemeindevorstand gesichtet. Dabei wird festgestellt, dass die Leitungen grossmehrheitlich im öffentlichen Grund (Strassen) verlaufen, in der Regel mindestens 250er Leitungen sind und aus der Geschichte der Überbauung des Dorfes abgeleitet werden können. Gerade bei Quartierplänen wurde i.d.R. eine grössere Leitung erstellt und dann der Sammelpunkt der Gemeindeleitungen für die Hausanschlüsse bekannt gegeben (i.d.R. Dimensionierungen von 150er Leitungen). Der Reinigungsplan wird für verbindlich erklärt, damit künftig klar ist, welche Abwasserleitungen durch die Gemeinde gespült werden und welche nicht.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Grobkonzept Pflegeheime: Am Dienstag, 8. März genehmigte der Stiftungsrat der SGO einstimmig das von der eingesetzten Arbeitsgruppe vorgeschlagene Grobkonzept für die beiden neuen Alterszentren Promulins und Du Lac und empfiehlt das Szenario 3 der dargelegten Mietzins-Szenarien. Die Vernehmlassung zu den Vorschlägen erfolgte im Zeitraum 4. April 2022 bis Freitag, 22. April 2022 mit dem Ziel, die Zustimmung zum Grobkonzept und zum empfohlenen Mietzins-Szenario 3 seitens der Gemeinden einzuholen. Berechnungen zeigen auf, dass ein Mietzins von je 700 000 Franken pro Standort tragbar scheint, die überschüssenden Kosten (=Fehlbetrag) in den Jahren 2024 bis 2028 sollen zulasten der Gemeinden finanziert werden, wobei maximal 553 734 Franken im Jahr 2025, 347 190 Franken im Jahr 2026, 103 886 Franken im Jahr 2027, 20624 Franken im Jahr 2028 anfallen sollen. Zusätzlich sollen die Gemeinden einen Mietzinsbeitrag von 1,6 Millionen Franken jährlich leisten und finanzieren. Die Kosten für die Gemeinde Bever würden sich im höchsten Fall bei 13 500 Franken bis 500 Franken für den Fehlbetrag für die Jahre 2024 bis 2028 bewegen, sofern die errechneten Baukosten und Belegungszahlen dann effektiv erreicht werden können. Der Mietzinsbeitrag würde sich pro Jahr auf aktuell 39 520 Franken belaufen. Nicht unerwartet führt der Bau von zwei Pflegeheimen an zwei Standorten zu Mehrkosten, die keinen kostentragenden Betrieb zulassen. Die Frage, die sich nun stellt, ist, wie teuer die beiden Pflegestandorte tatsächlich werden und wieviel die Oberengadiner Gemeinden schlussendlich zusätzlich beisteuern müssen. Die Pflegeheime sollen gemeinsam mit einer Rechnung betrieben werden, um das gemeinsame Risiko der Nichtauslastung zu tragen. Das ist ein Grundsatz, wie auch die Wahlfreiheit. In Graubünden sind die Taxen durch den Kanton Graubünden vorgeschrieben. Dem Antrag des Stiftungsrates der SGO mit der Genehmigung der Variante 3 des Grobkonzeptes für die beiden neuen Alterszentren Du Lac und Promulins mit Mehrkosten zulasten der Gemeinden wird zugestimmt, sofern sich alle Gemeinden dafür aussprechen (Anteil am Mietzinszuschuss von 1,6 Millionen Franken sowie Defizitfinanzierung Jahre 2025–2028).

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Feldstrasse Spinas/Val Bever: Aufhebung Wintersperre: Die Feldstrasse Spinas/Val Bever ist aktuell noch mit der Wintersperre belegt, womit nur mit Ausnahmegenehmigung oder für die Albulabaustelle II nach Spinas/Val Bever gefahren werden kann. Die Situation ist mittlerweile so, dass die Feldstrasse nicht mehr durch Lawinen gefährdet ist, noch dass diese Schaden durch das Befahren erleiden kann. Zudem herrscht grosser Verkehr durch die Albulabaustelle II, womit die Wintersperre bis Spinas aufgehoben werden kann. Der Gemeindevorstand beschliesst die Aufhebung der Wintersperre für die Feld-, Flur- und Forststrassen der Gemeinde Bever. Die Alpstrasse Val Bever ab Spinas bleibt noch geschlossen.

Ferien(s)pass Engadin 2022: Auch im Sommer 2022 wird der Engadiner Ferienspass durchgeführt. Bereits jetzt ste-

hen 36 Angebote mit 133 Durchführungen auf dem Programm. Am 1. Mai beginnt die Wunschphase; ab 21. Juni können die Angebote direkt auf der Ferienspass-Webseite gebucht werden. Der Anlass wird vom 11. Juli bis 14. August stattfinden. Das Gesuch für den Ferien(s)pass wird gutgeheissen und wie auch in den Vorjahren ein Beitrag in der Höhe von 235 Franken gesprochen.

Vaidrina: Gemeindeplattform Gammeter Media AG: Die Gammeter AG hat eine digitale Informationsplattform für die Region entwickelt, welche ein web-basiertes Schaufenster für die Region Maloja bieten würde. Damit soll der Informationsaustausch innerhalb der Region und deren Gemeinden gefördert werden. Die Funktion des Schaufensters liegt darin, «Passanten» (Einheimische, Zweitheimische, Gäste) auf Themen aufmerksam zu machen und sie damit dazu zu bringen, mehr über die Region zu erfahren. Die Vaidrina kann modular, ähnlich einem Dashboard zusammengestellt und entsprechend den Gemeindeprofilen konfiguriert und erweitert werden. Funktionalität und Unterhaltsaufwand können so optimal auf die Ziele und Ressourcenverfügbarkeit abgestimmt werden. Die einmaligen Projektkosten für die Gemeinden betragen 64 800 Franken (Gemeindeanteil Bever 1730 Franken) bei jährlichen Kosten pro Gemeinde von 1800 Franken. Dem Projekt Vaidrina wird die Zustimmung erteilt, sofern sich 80 Prozent der Oberengadiner Gemeinden daran beteiligen. Weitere technische Abklärungen sind zu treffen, um eine Mehrfachnutzung und Bedienung von verschiedenen Plattformen zu ermöglichen.

Bobteam Follador: Unterstützungsbeitrag Saison 2022/23: Cédric Follador hatte mit seinem Team eine sehr erfolg-

reiche Saison im Europacup und erreichte regelmässig eine Platzierung in den Top 7 im 2er und 4er Schlitten. Somit konnte ein dritter Startplatz im Weltcup gesichert werden. Damit er seine Ziele weiterverfolgen kann, ist er weiterhin auf Sponsoren angewiesen, die ihn finanziell unterstützen. Der Gemeindevorstand genehmigt einen weiteren Förderbeitrag für den beverser Bobpilot Cédric Follador von 8000 Franken für die Saison 2022/23 im Weltcup.

Streckenbewilligung Crossing Engiadina: Das St.Moritz Running Festival hat einen Antrag auf Bewilligung der Strecke «Trail da Glüsch – Etappe 2» für den Crossing Engiadina vom Samstag, den 20. August 2022 für die Strecke von Bever über die Valetta da Bever, Höhenweg nach Alp Muntatsch über die Corviglia nach Chantarella auf den Schulhausplatz St.Moritz nachgesucht. Der Veranstalterin wird eine Streckenbewilligung für den Crossing Engiadina mit der Etappe 2 Trail da Glüsch vom 20. August 2022 erteilt.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Schul- und Disziplinarordnung: Verabschiedung zuhanden der Vorprüfung: Im Rahmen der Klausurtagung wurde die Abschaffung des Schulrates thematisiert und beschlossen. Gestützt darauf wurde die Verfassung und die Schul- und Disziplinarordnung angepasst. Mit diesem Vorgang soll die Schulleitung gestärkt und die Zwischenfunktion von Schulrat als beratende Kommission mit koordinativen und Führungsaufgaben zwischen Schulleitung und Gemeindevorstand neu aufgeteilt werden.

Der Gemeindevorstand beschliesst, die Schulordnung und die Disziplinarordnung zu entkoppeln und die abgeänderte Schulordnung mit der vorgesehenen Streichung der Funktion des

Schulrates zuhanden der Vorprüfung des Erziehungsdepartements des Kantons Graubünden zu verabschieden. Die Regelung des schulischen Umganges (bisherige Disziplinarordnung) wird überarbeitet und angepasst. Die neue Schulordnung wird an der übernächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

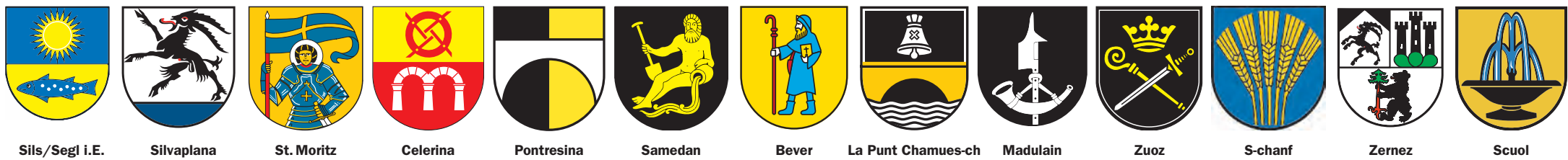
Anpassung Verfassung Bever: Verabschiedung zuhanden der Vorprüfung: An der Klausurtagung wurde beschlossen, die Funktion Schulrat durch den Souverän aufheben zu lassen, womit die Rechtsgrundlage Verfassung ebenfalls angepasst werden muss. Von der Anpassung sind die Artikel 8, 28, 29 und 51 betroffen. Der Gemeindevorstand genehmigt den Entwurf der Abänderung der Verfassung und verabschiedet diesen zur Vorprüfung durch den Rechtsdienst der Ständekanzlei Graubünden. Die Anpassung der Verfassung soll dem Souverän an der übernächsten Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Sanierung Blockrampe Beverin: Die Blockrampe des Beverins unter der RhB-Bahnbrücke ist stark beschädigt und weist Risse in den Fugen und Löcher in der flächigen Rampe aus. Die Schäden konnten festgestellt werden, da das Flussbett aktuell grösstenteils trockengelegt ist. Der Grund dafür ist der Einbau der Wasser- und Abwasserleitungen für die Gebäude der RhB, welche über dem Beverin liegen. Es bietet sich nun die fast einmalige Chance, die Blockrampe mit vergleichsweise einfachem und günstigem Aufwand instand zu stellen. Die Kosten für die Sanierung sind unklar, dürften sich aber sicher gegen 15000 Franken belaufen. Der Gemeindevorstand kommt überein, die Blockrampe sanieren zu lassen und spricht einen Kredit von 15000 Franken dafür. (rrö)



Das Bobteam von Cédric Follador erhält von der Gemeinde einen Unterstützungsbeitrag von 8000 Franken für die nächste Saison im Weltcup.

Foto: z. Vfg.



Alterszentren Promulins und Du Lac sind getrennt zu führen

Samedan Gemeindebericht Nr. 4:
Neupositionierung ESTM AG – Grundauftrag fortführen: Der Gemeindevorstand hat zu den Optionen betreffend die «Neupositionierung ESTM AG» nach Bekanntwerden der Austritte von St. Moritz und Silvaplana Stellung genommen. Der Zweck der ESTM AG – die touristische Vermarktung der Destination – ist mehr denn je von zentraler Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Oberengadin. Die Gründung der ESTM AG als regionale Tourismusorganisation ist eine Errungenschaft und eine Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Destination. Eine Liquidation der ESTM AG oder die Privatisierung fallen deshalb ausser Betracht. Die ESTM AG soll ihren bisherigen Grundauftrag – insbesondere die Entwicklung und Pflege der regionalen Produkte und Angebote und die touristische Vermarktung der Destination – auch ohne die Gemeinden St. Moritz und Silvaplana weiterhin wahrnehmen. Gemäss Nachkalkulation wurden mindestens 5,5 Millionen Franken für das Brandmanagement «St. Moritz» alloziert. Mit der Abspaltung von St. Moritz entfällt dieser Kostenblock. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der ESTM

AG sind daher aufgefordert, das Budget um mindestens diesen Betrag zu kürzen. Der Prozess der Abspaltung einer oder mehrerer Gemeinden von der ESTM AG erweist sich bei näherer Betrachtung als sehr komplex. Die Konsequenzen für die ESTM AG, die verbleibenden Gemeinden und vor allem für die betroffenen Leistungsträger sind in ihrer Tragweite nicht abschliessend abschätzbar. Die Leistungsaufträge zwischen den Gemeinden und der ESTM AG müssen vor diesem Hintergrund neu diskutiert und der veränderten Situation angepasst werden.
Betriebskonzept Alterszentren Promulins und Du Lac – Korrekturen gefordert: Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) hat den Gemeinden ein erstes Konzept für den Betrieb und die Finanzierung der Alterszentren Promulins Samedan und Du Lac St. Moritz unterbreitet. Die von der SGO vorgeschlagene Finanzierungsvariante wird unterstützt. Demnach erhalten die Immobilieneigentümerinnen – beim Alterszentrum in Samedan ist es die Promulins AG – von der SGO einen betriebswirtschaftlich tragbaren Mietzins in der Grössenordnung von 700000 Franken p.a. Die Trägergemeinden bezahlen ihrerseits die Differenz zum kalkulatorischen Mietzins an ihre jeweilige

Immobilien-gesellschaft. Nicht einverstanden ist der Gemeindevorstand mit dem Vorschlag der SGO, die beiden Alterszentren Promulins und Du Lac auf der Basis einer gemeinsamen Leistungsvereinbarung und ohne getrennte Rechnungslegung zu führen. Nachdem die Unterliegergemeinden und Oberliegergemeinden zwei voneinander unabhängige Alterszentren erstellt haben und betreiben, sind für deren Betrieb separate Leistungsvereinbarungen zwischen den jeweiligen Trägergemeinden und der SGO abzuschliessen. Im Interesse der Transparenz sind für die beiden Alterszentren Promulins und Du Lac getrennte Jahresrechnungen, Kostenrechnungen und Leistungsstatistiken zu führen und auch offen zu legen. Als eigenständige Trägerschaften müssen die Oberliegergemeinden und Unterliegergemeinden jederzeit im Bild über die Kosten «ihres» Alterszentrums sein.
Förderung in der frühen Kindheit – Angebote besser vernetzen: Der Start ins Leben wirkt nachhaltig. Die frühe Kindheit – die Lebensphase ab Geburt bis zum Eintritt der obligatorischen Schulpflicht bietet sowohl Chancen für eine positive Entwicklung als auch Risiken eines erschwertem Aufwachsens. Damit dieser Lebensabschnitt Kindern und Eltern gut gelingt, sind Kanton, Gemeinden

und private Trägerschaften in der Pflicht. In der Gemeinde Samedan sind etliche Akteure wie Kitas, Spielgruppen, Muki-Turnen oder Eltern-Kinder-Treffs im Bereich der Frühen Förderung aktiv. Allerdings sind die Angebote wenig koordiniert und die Zielgruppen schwierig anzusprechen. Auch fehlt es an Anreizen für fremdsprachige Kinder und Eltern, integrative Angebote bereits vor der Einschulung zu beanspruchen. Eine Arbeitsgruppe wird sich dem Thema «Frühe Förderung» annehmen. Ziel ist es, die bestehenden Angebote zu vernetzen und mit geeigneten Kommunikationsmassnahmen nach ausen zu tragen.
Anschlussvertrag Wärmeverbund Promulins unter Dach und Fach: Der Wärmeverbund Promulins wird vom Energieversorgungsunternehmen «Energia Samedan» erstellt und betrieben. An diesen Nahwärmeverbund sind die Promulins Arena, die Mehrzweckhalle, das Berufsschulhaus sowie das Alterszentrum angeschlossen. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit einer thermischen Solaranlage, mit Grundwasser-Wärmepumpen sowie mit Abwärme der Kunsteisbahn. Ein geringer Teil des Energiebedarfes wird durch Öl gedeckt. Ziel ist es, 85 Prozent des Energiebedarfes mit erneuerbaren

Energieträgern abzudecken. Die Erstellungskosten des Nahwärmeverbundes betragen 2,15 Millionen Franken. Der Gemeindevorstand hat die Anschlussverträge für die Gemeindelienschaften genehmigt. Demnach werden 50 Prozent der anteilmässigen Baukosten über einen einmaligen Anschlussbeitrag finanziert. Die andere Hälfte wird über einen jährlichen Grundpreis amortisiert. Die Betriebskosten werden über einen jährlichen Wärmepreis bestehend aus einem Grundpreis und einem Energiepreis bezahlt.
Baubewilligungen: Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Joachim und Beate Grass, Parzelle Nr. 1580 an der Via Veglia, interner Wohnungsumbau; Stefan Stucki, Parzelle Nr. 467 in Quadrellas, interner Wohnungsumbau; Peter und Chie Holstein, Parzelle Nr. 41 in Surtuor, Umbau und Sanierung Wohnhaus; Claude und Simha Schneidinger, Parzelle Nr. 1957 in Crusch, Anbau und interner Umbau; Energia Samedan, Parzelle Nr. 1269 in Surtuor, Neubau Trafostation; Urs und Brigitte Böhm, Parzelle Nr. 1304 in Puz, Anpassung Fensterverglasung. Im Weiteren wurden zwei Gesuchen um Abgeltung der Hauptwohnungsverpflichtung mittels Ersatzabgabe entsprochen. (Pre)

Biathlonanlage bekommt eine dritte Scheibenanlage

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 19. April 2022:
Engadin St. Moritz Tourismus AG, weiteres Vorgehen beim Projekt «Neupositionierung»: Auf der Basis der ihm vorliegenden Informationen spricht sich der Gemeindevorstand für ein Weiterverfolgen des in den vergangenen zwei Jahren unter Mitwirkung aller Beteiligten erarbeiteten Projekts «Zielbild 2023» aus, ungeachtet des Umstands, dass St. Moritz und Silvaplana eigene Wege ausserhalb der ESTM AG gehen wollen.
Die ebenfalls zur Wahl stehenden Möglichkeiten «Marschhalt – weiter mit heutiger Lösung», «Abwicklung (Auflösung) ESTM AG» und «Privatisierung» sind keine Optionen.
Am 27. April 2022 soll anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der ESTM AG entschieden werden, welcher Weg für das weitere Vorgehen gewählt werden soll. Dazu erwartet der Verwaltungsrat von den Gemeinden bis zum 20. April 2022 eine schriftliche Rückmeldung über die Haltung zu den möglichen Handlungsoptionen.
Raumentwicklung (Regionalplanung), Regionales Raumkonzept Maloja: Aufgrund der Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes ist eine Anpassung des kantonalen Richtplans im Kapitel «Raumkonzept und Siedlung» erfolgt. Daraus ergibt sich für die Regionen die Pflicht zur Erarbeitung eines regionalen Raumkonzeptes. Im September 2019 vergab die Präsidentenkonferenz den Auftrag für

die Projektleitung an die Stauffer & Studach AG Chur. Die Erarbeitung erfolgte durch die Regionalplanungskommission der Region Maloja. Die Präsidentenkonferenz fällte die strategischen Entscheide. Eine Begleitgruppe mit Vertretern verschiedener Interessengruppen konsolidierte die erarbeiteten Inhalte.
Der Gemeindevorstand regte im Rahmen der Vernehmlassung zum nun vorliegenden Entwurf diverse Präzisierungen an.
An der Präsidentenkonferenz vom 28. April 2022 soll das Regionale Raumkonzept Maloja zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet werden.
Energie-Strategie für die Gemeinde Pontresina: Am Gemeindevorstand-Workshop im März skizzierte der Gemeindevorstand den Rahmen für ein kommunales Energiekonzept, das vom zuständigen Verwaltungsfachvorsteher weiterbearbeitet und nun als Entwurf vorgelegt worden ist.
Das Konzept stellt ab auf die Vision «Pontresina produziert dank seiner klimatisch und geografisch privilegierten Lage die konsumierte Energie selbst. Die massgebenden Kriterien dafür sind Ökologie und Ökonomie gleichermaßen».
Es formuliert acht Ziele und acht Massnahmen, die vom Gemeindevorstand zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2022 verabschiedet worden sind.
Baubeschluss und Kreditfreigabe Inszenierung Dorfschlucht Ova da Bernina – Antrag an die Gemeinde-

versammlung: Das an der Gemeindeversammlung vom 21. März vorgestellte Projekt zur Inszenierung der Berninabach-Schlucht mitten im Dorf wurde zwischenzeitlich konsolidiert und in die Hauptbestandteile «Infopoint», «Schwebebalken», «Bühne Viaduktbogen», «Teleskop», «Eiskletterbereich» und «Hotelpark» sowie diverse Nebenbestandteile gegliedert. Der Bau soll sich über fünf Jahre erstrecken und ist mit 2 Millionen Franken veranschlagt.
Der Gemeindevorstand verabschiedet den Antrag für den Bau-beschluss und die Kreditgenehmigung z. H. der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2022.
Bernina Gran Turismo Streckenbewilligungen für die Jahre 2022 bis 2024: Im kommenden Herbst soll vom 2. bis 11. September die in den 1930er Jahren lancierte «Internationale St. Moritzer Automobil-Woche» wiederbelebt werden. Programmpunkt ist u. a. auch das Bergrennen «Bernina Gran Turismo» für Klassiker und Oldtimer über 5,7 km zwischen La Rösa und Ospizio Bernina, das bereits seit 2015 stattfindet.
Der Event findet vom Freitag, 9. September bis Sonntag, 11. September statt. Rennbetrieb ist am Samstag von 07.40 bis 11.20 Uhr und von 13.40 bis 17.20 Uhr sowie am Sonntag von 07.40 bis 11.20 Uhr. Weil die Passstrasse in diesen Zeiten gesperrt wird, ist auch die Bewilligung der Gemeinde Pontresina nötig.
Der Gemeindevorstand verlängert die erteilte Bewilligung für die Jahre

2022 bis 2024 und knüpft sie wie in den Vorjahren an diverse Bedingungen u. a. an die Bewilligungen der zuständigen kantonalen Instanzen.
Biathlonanlage Pontresina, Erweiterung um 3. Scheibenanlage/Schiessbahn: Der Skiclub Berina Pontresina beabsichtigt, die bestehende Biathlonanlage in Clavadels zu erweitern. Vorgesehen sind eine dritte Scheibenanlage, eine Schiessbahn und die Anschaffung von zwei neuen Kleinkalibergewehren. Mit einer zusätzlichen Scheibe könnte die Kapazität deutlich erhöht werden. Vor allem junge Athleten und Athletinnen würden von dem Angebot profitieren.
Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 48000 Franken. Das Amt für Sport Graubünden leistet einen Kostenbeitrag von 40 Prozent an die Anschaffung der Gewehre und von 20 Prozent an die Gesamtkosten der Anlage.
Der Gemeindevorstand spricht einen Gemeindebeitrag von 25000 Franken aus dem Wintersportfonds, den Rest finanziert der Skiclub Bernina Pontresina vor. Die Erweiterung ist für den Winter 2022/2023 vorgesehen.
Anpassung der Bushaltestelle Godin an die Behindertengesetzgebung: Die auf einer Gemeinde- und auf zwei Privatparzellen stehende Bushaltestelle Godin (Fahrtrichtung Pontresina) muss baulich an die aktuelle Gesetzgebung angepasst werden. Gleichzeitig sollen die Werkleitungen ersetzt werden. Die Einwilligungen der

Privateigentümer und die Zustimmung der kantonalen Ämter liegen vor.
Die Realisierung ist für den kommenden Herbst geplant. Die vorgesehene Erstellung eines Wartehäuschens bedarf eines separaten Baugesuchs und wird später behandelt.
Umnutzung Lager in Büro, Chesa Chavriöl, Via Cluset 5, Parz. 2183: Der Gemeindevorstand bewilligt auf Antrag der Baukommission den Umbau und die Umnutzung eines Lagerraums in eine Gewerbe-/Bürofläche.
Entlassungen aus der kommunalen Erstwohnungspflicht: Gestützt auf die Bestimmungen des Zweitwohnungsgesetzes der Gemeinde, auf die beigebrachten Belege für mindestens 20-jährige gesetzeskonforme Erstwohnungsnutzung und auf den Antrag der Baukommission stimmt der Gemeindevorstand zwei Entlassungen von Wohnungen aus der kommunalen Erstwohnungspflicht zu:
Wohnung S51'042 Chesa Arona, Via dals Ers 14, Parz. 2399
Chesa Capitola, Via Maistra 43, Parz. 2426
Abgelehnt wird die Entlassung der Wohnung S51'498, Chesa Miraval, Via Giandains 12, Parz. 1778. Die behauptete Erstwohnungsnutzung in den Jahren 2003 bis 2005 durch eine im Wochenaufenthalt im Unterland studierende Person anerkannten Baukommission und Gemeindevorstand nicht als gesetzeskonform. Den Antragstellern steht der Rechtsweg an das Verwaltungsgericht offen. (ud)



Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

Todesanzeige und Dank

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von meiner Lebensgefährtin, unserer Schwester und Gotta. Wir vermissen sie.

Anna Madlaina Kuhn

16. Juni 1948 – 29. April 2022

Traueradresse

Rudi Krüger
Via da Baselgia 4
7515 Sils Baselgia

In lieber Erinnerung

Rudi Krüger mit Familie
Adelina Kuhn
Corina Zurmühle mit Familie
Gian Kuhn mit Familie
Andrea Kuhn mit Familie
Mario Kuhn mit Familie
Silvia Bivetti-Kuhn mit Familie

Wir danken Dr. Robert Eberhard, dem Pflegepersonal des Spitals Samedan für die gute Betreuung und allen Freunden und Bekannten für die lebenslange Freundschaft.

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet am Samstag, 11. Juni 2022, um 14.00 Uhr in der Kirche San Lurench in Sils-Baselgia statt.



Foto: Daniel Zaugg

